top

MfS - HA III

BStU

Archiv der Zentralstelle

MfS HA III

Nr. 321

BStU
000001

Geheim
Ex. №1

Information
zur Organisierung der Nachrichtenverbindungen mit den Botschaften der BRD und der USA in Managua und dem Marinestützpunkt der USA in Guantanamo

---

Nach den in der 16. Hauptverwaltung des KfS der UdSSR vorliegenden Angaben ist die Nachrichtenübertragung der Botschaften der BRD und der USA wie folgt organisiert.

1. BRD

Die Korrespondenz des AA mit seinen Botschaften in Havana und Managua wird durch Telexkanäle über den Transponder INTELSAT-5F2 auf Transitlinien, die über dem Territorium der USA verlaufen, und unter Benutzung des Chiffrators AZET, übermittelt.

2. USA

Bis 1980 wurde die Nachrichtenübertragung des State Department der USA mit der Botschaft in Managua im HF-Bereich durchgeführt. (Es wurden die Rufzeichen KKN 50 - Washington, KKA 27 - Managua benutzt).
Nach 1980 wurde diese Verbindungslinie in die Reserve überführt.

Gegenwärtig arbeitet auf der Verbindungslinie Washington - Managua im Transponder INTELSAT-5F2 ein Kanal des Typs DOF - 4800/V. 29 ([illegible]-4800/ V. [illegible]), auf dem, wie angenommen wird, der Verkehr des State Department realisiert wird (die Analyse der Übertragung ist noch nicht abgeschlossen).

Neben den o.g. Verbindungslinien können die USA Fernschreibkanäle in der über die Länder Zentralamerikas bis in die USA reichenden Hauptrichtfunklinie sowie eine getarnte transportable Bodenstation, die für den Betrieb mit dem Nachrichtensatelliten Atlantikzone DSCS-2 vorgesehen ist, nutzen.

BStU
000002

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, daß sich an der Botschaft der Schweiz in Kuba gegenwärtig eine Spezialgruppe für die Interessen der USA befindet ("US interest group"). Laut Leitfaden zum Streckenverzeichnis hat diese Gruppe die Adresse RUEHUB/USINT HAVANA. Aufgrund dieser Tatsachen und einer Reihe anderer indirekter Anzeichen,kann man annehmen, daß für die Organisierung der Nachrichtenübertragung mit der o. g. Gruppe eine transportable Bodenstation genutzt wird, die über den Nachrichtensatelliten Atlantikzone DSCS-2 arbeitet.Als Typen der Bodenstation kämen SC-1a oder AN/GSC-49 mit einem Durchmesser des Antennenspiegels von 1,8 bzw. 2,5 m in Frage. Nicht auszuschließen ist auch die Benutzung der Kabelverbindung KEY WEST - HAVANA.

Die Verbindung des US-Verteidigungsminsiteriums mit dem Marinestützpunkt Guantanamo wird über den Satelliten Atlantikzone DSCS-2 unter Benutzung von Trägerfrequenzen mit Phasenmodulation sehr hoher Geschwindigkeit realisiert.

M 3557

F. d. R. d. U.

Gen. Prieto: (Gen. Kon.; Stephan; Gen. Fiebig)

Zh.: 5.10.84

BStU
000003

(Michel → beim VU vereinglicht!)

1.) Wie wird der Austausch von gegnerischen Chiffresprüchen erfolgen? – (Problem der Abtlg. XI)
Vorschlag macht Cuba an die XI;

Verbindung nutzen für Einsatz in Guantanamo!

2.) „Königspalme":
– Ende November nach Cuba (3. Dezember →
Minimum an Aufklärungstechnik
mitführen → 2 Spezialisten zur Arbeit!
→ General; Orlen; Ltr. der Gruppe;
2 Spezialisten;

3.) Nicaragua:
– Angaben bei den Richtfunkstrecken wurden an uns abgewandt (?)
– Beim Besuch des Gen. Mäs. in Cuba sollte auch die Hilfe für Nicaragua mit beraten u. abgestimmt werden;
→ Cubaner kontrollieren den Telexverk. der Botschaften in Managua;
Cuba hat 5 UKW Stützp.: (R 375; Beutetechnik)
2 x Süden
2 x Norden
1 x Osten – an der Küste
} Ziel Bandenbekämpfung!

Für General vorbereiten eine Liste von Technik für Unterstützungsleistung! (z.B. 2025 usw.)

In Managua 1 KW Sutzum (Militär-Honduras
(Jap. Technik; R 250; Katran;) + Beutetechnik)
– El Salvador
– Süche)

→ Cuba unterstützt bei der Ausbildung nicaragu. Personal.
Ziel: spätere Einbeziehung der Nicaraguaner!)

→ Besuch nach Managua (konkr. Ortsbesichtigung!)

- Hat die ÜS-Botschaft in Managua eine Satellitenstation – vorher klären;
- Nicaragua: Abwehr + Aufkl.

BStU
000004

4. Zur Sprachdechiffrierung:

System der Argentinier kann Cuba offiziell gesagt werden: "Maradona"

— "Zukünftig Möglichkeiten des Eindringens" → ODB!
- Zwischen mehr Zusammenfs. mit besserer Qualität, + Konkr.-Angaben; (Dst; Uhrzeit; Frequenz; Einbruch)
- operative Gedeihsamkeit mit einschätzen;
  - z.B. argent. System der Militär's

→ Honduras benützt → seit ca. ½ Jahr die Chiffren!
El Salvador

5. Überführung unserer Einsatzbereit im Januar!
Jn. Pietro stimmt das mit Jn. Rogge u. der Handelsmarine in Cuba ab.

6. Neuer VO der MfS in Cuba wird Jn. Jaule sein!
(Etwa ab 15. Oktober Arbeitsaufnahme in Cuba)

7. Den Cubanern sagen wenn konkret die Antennenbauer kommen sollen?

8. Abstimmung der gegenseitigen Dienstreisen für 1985

9. Ex/ muß die Chiffriertexte der Länder (Botschaften!)
Mexiko – El Salvador
* Argentinien – Guatemala
Indien – Jamaika
Ekuador aufnehmen.

Kooperation mit 26 u. Ex/16

* können die Zirkular-entschlüsseln!

→ Sofort Lybien aufnehmen! (Zirkulare → + Havana)

BStU
000005

Hauptabteilung III

Berlin, 13. November 1984

BStU
000006

bestätigt:

K o n z e p t i o n
für einen gemeinsamen Funkaufklärungseinsatz der HA III des MfS und der Funkaufklärung des MdI der Republik Kuba gegen den US-Flottenstützpunkt Guantánamo

Auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen dem Genossen Minister und dem Minister des Innern der Republik Kuba und der daraus resultierenden präzisierenden Festlegungen zwischen der HA III des MfS und der XI. Hauptabteilung (Funkaufklärung) des MdI der Republik Kuba wird von Mitte Februar 1985 bis Mai 1985 ein gemeinsamer Funkaufklärungseinsatz der HA III des MfS und der Funkaufklärung des MdI der Republik Kuba durch Spezialisten der HA III und des MdI der Republik Kuba gegen den US-Flottenstützpunkt Guantánamo unter der Deckbezeichnung "Königspalme" durchgeführt.

Die operative Aufgabenstellung hat zum Ziel,

- die Ätherlage am US-Flottenstützpunkt Guantánamo umfassend aufzuklären, die elektromagnetischen Aussendungen aus bzw. in den Stützpunkt zu erfassen, zu dokumentieren und zu analysieren,

- die Möglichkeiten der Informationsabschöpfung aus funkelektronischen Quellen des US-Flottenstützpunktes festzustellen,

- während des Einsatzes festgestellte Quellen im Interesse einer Sofortinformationsgewinnung abzuschöpfen,

- zu prüfen, welche anderen Nachrichtenverbindungen des karibischen Raumes, besonders Nikaraguas, vom Einsatzraum aus aufgeklärt werden können,

BStU
000007

- die gegnerischen Möglichkeiten zur Aufklärung und Abschöpfung innerer Funknetze und anderer operativ bedeutsamer Aussendungen (z. B. Feuerleitsysteme) der Republik Kuba zu klären,

- Voraussetzungen für eine spätere ständige Abschöpfung der aufgeklärten Quellen durch die kubanische Seite zu schaffen und zu prüfen, wie nach Einsatzende sowohl die Aufklärung und Abschöpfung als auch die Deckung des Informationsbedarfes der sowjetischen Genossen und der DDR perspektivisch durch die kubanische Seite gewährleistet werden soll,

- auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse Voraussetzungen zu funkelektronischen Gegenmaßnahmen zur Lähmung bzw. Störung der Nachrichtenverbindungen des US-Flottenstützpunktes in besonderen Situationen vorzubereiten,

- festzustellen, wie die kubanischen Organe die durch die SED der DDR gegebenen Hinweise zur Gewährleistung von Geheimhaltung, Ordnung und Sicherheit in den inneren Funknetzen der Republik Kuba durchgesetzt haben.

Nach Abstimmung mit dem kubanischen Dienst ist vorgesehen, 7 bis 8 Spezialisten der Linie III ohne Ablösung gemeinsam mit 15 bis 20 Spezialisten der Funkaufklärung des MdI der Republik Kuba einzusetzen. Für den Einsatz werden die in der Anlage aufgeführten Spezialisten der Linie III vorbereitet, von denen 3 bereits an Auslandseinsätzen beteiligt waren.

Zur Durchführung des Einsatzes werden ein Kraftfahrzeug des Typs Ural, zwei 5t-Hänger und ein Container mit Aufklärungstechnik für den Frequenzbereich von 14 kHz bis 20 GHz sowie für spezielle Aufgaben vorbereitet.

Die mitgeführte operative Technik ermöglicht

- die Aufklärung in Bereichen der

BStU
000083

Längst-, Lang-, Mittel- und Kurzwelle (14 kHz bis 30 MHz)
Ultrakurzwelle (30 bis 400 MHz)
Richtfunk- und Satellitenverbindungen im Dezimeterwellenbereich (400 MHz bis 20 GHz),

- das Erfassen und Aufklären von Parasitärstrahlungen[1] aus dem Zielobjekt,

- die Dokumentierung erzielter Aufklärungsergebnisse,

- die Analysierung festgestellter Aussendungen, insbesondere

  . die Bestimmung der taktisch-technischen Parameter
  . die Untersuchung der Signalstruktur
  . die Bestimmung der Code und gegebenenfalls
  . die Lesbarmachung technisch gesicherter empfangener Signale

  soweit das am Einsatzort möglich ist. Anderenfalls wird das Ausgangsmaterial mit nicht lesbaren Signalstrukturen in der HA III weiterbearbeitet.

Bei der mitzuführenden Technik handelt es sich nicht um Geräte und Anlagen, die gegenüber den kubanischen Genossen geheimzuhalten sind. Ihrer Mitführung wurde durch die sowjetischen Genossen zugestimmt.

Der finanzielle Wert des mitzuführenden Technikkomplexes beträgt etwa

- der Kraftfahrzeuge mit Innenausstattung 310.000,- Mark und

- der operativen Technik 8 Millionen Mark.

---

1 Definition: Parasitäre Abstrahlung - im allgemeinsten Sinne eine physikalische Größe (Schall/Optik/elektromagnetisches Spektrum), welche vom Nutzer einer technischen Einrichtung ungewollt abgestrahlt wird und auf deren Grundlage Informationen bzw. Rückschlüsse auf Nachrichteninhalte, Regimeverhältnisse und den Einsatz spezieller Geräte und Einrichtungen ermöglicht

BStU
000009

Die Überführung des Einsatzkomplexes nach Kuba in die Nähe des vorgesehenen Einsatzortes auf dem Seeweg wird in Abstimmung mit dem Vertreter des kubanischen Sicherheitsorganes in der DDR durch die kubanische Seite sichergestellt. Sie soll Ende Januar/Anfang Februar 1985 erfolgen.

Als Legendierung der Einsatzkräfte und -mittel dienen die im Einsatzraum stationierten Streitkräfte der Republik Kuba.

Die Unterbringung, Versorgung und materiell-technische Sicherstellung sowie der militärische Schutz der Einsatzgruppe am Einsatzort wird durch die kubanische Seite gewährleistet. Ebenso die Nachrichtenverbindungen im Einsatzgebiet.

Der Schutz des Einsatzkomplexes gegen elektronische Aufklärung durch den Gegner wird durch die Einsatzgruppe selbst sichergestellt.

In Abstimmung mit der Abteilung XI des MfS wird eine gesicherte direkte Nachrichtenverbindung zwischen Kuba und der HA III entfaltet.

Auf Vorschlag der kubanischen Genossen erfolgen letzte konkrete Abstimmungen für den Einsatz im Rahmen eines Arbeitsbesuches Anfang Dezember 1984, zu dem die kubanischen Genossen kurzfristig eine Einladung an das MfS übergeben werden.

Dabei sollen der Leiter der Aktion und die operativ-technischen Spezialisten "vor Ort" die dort geschaffenen Bedingungen prüfen und eventuell noch erforderliche Maßnahmen für den Einsatz veranlassen. Gleichzeitig soll eine erste Prüfung der Ätherlage durchgeführt werden mit dem Ziel, eventuell notwendige Ergänzungen der mitzuführenden Technik zu veranlassen.

Als Grundlage dient die vom kubanischen Dienst übergebene Fotodokumentation über nachrichtentechnische Anlagen des US-Flottenstützpunktes, die während des Arbeitsbesuches zu präzisieren ist, sowie die in der HA III erarbeitete funktaktisch-technische Lage im Einsatzraum.

BStU
000010

Zur Vorbereitung des Einsatzes ist weiterhin vorgesehen,

- die Ausbildung der Einsatzkräfte im geschlossenen Bestand ab 26. 11. 1984 in der HA III, einschließlich

  . Einweisung der Einsatzkräfte in die Ziel- und Aufgabenstellung des Einsatzes und ihres Verhaltens am Einsatzort
  . Vertrautmachen mit den Regimefragen am Einsatzort sowie mit der funktaktischen Lage im karibischen Raum

- die mehrmalige Entfaltung des gesamten Einsatzkomplexes im legendierten Objekt der Schule der HA III, nachdem Teile des Komplexes bereits während der Herbstübungsserie der NATO im Einsatz waren,

- die Einweisung von zwei kubanischen Spezialisten in der DDR in die Technik des Einsatzkomplexes, einschließlich ihrer Teilnahme an der Entfaltung des Komplexes ab Anfang Januar 1985

- die medizinische Vorbereitung der Einsatzkräfte.

Die im Rahmen des gemeinsamen Einsatzes erzielten Einzelaufklärungsergebnisse gehen der kubanischen Funkaufklärung direkt über die mitarbeitenden kubanischen Genossen zu. Eine Gesamteinschätzung über den Einsatz wird in der DDR nach dem Einsatzende und der Bearbeitung am Einsatzort nicht geklärter Fragen, verbunden mit Vorschlägen für den weiteren Einsatz des Aufklärungskomplexes, zur Übergabe auf Ministerebene an den kubanischen Dienst erarbeitet.

Der Einsatz ist unter strengster Geheimhaltung vorzubereiten und durchzuführen. Durch die Angehörigen der Einsatzgruppe sind nur unbedingt notwendige Arbeitsunterlagen mitzuführen.

Ein konkreter Maßnahmeplan für die Durchführung des Einsatzes wird nach dem im Dezember 1984 erfolgten Arbeitsbesuch erarbeitet und zur Bestätigung vorgelegt.

Anlage

BStU
000011

Für den Einsatz werden folgende Mitarbeiter der Linie III vorbereitet:

1. Major Gregor, Fritz HA III/1	- Einsatzleiter, operativer Auswerter - Diplomdolmetscher und Übersetzer Englisch/Russisch
2. Major Rauh, Peter HA III/T/4	- stellvertretender Einsatzleiter, Spezialist technische Analyse
3. Hptm. Schmedemann, Friedbert Abteilung III der BV Schwerin	- Ingenieur für fernmeldetechnische Anlagen - operativ-technischer Aufklärungsspezialist
4. Olt. Fischer, Klaus HA III/T/4	- operativ-technischer Aufklärungsspezialist, Spezialist der operativ-technischen Analyse, Fotospezialist
5. Olt. Bindseil, Holger HA III/8	- Sprachkundiger - Spanisch, operativ-technischer Aufklärungsspezialist
6. Lt. Maier, Jürgen HA III/T/2	- operativ-technischer Spezialist
7. Olt. Werther, Gerhard HA III/6	- operativ-technischer Aufklärungsspezialist - Spezialist der operativ-technischen Analyse
8. Lt. Geisendorf, Hartmut HA III/6	- operativ-technischer Aufklärungsspezialist

Hauptabteilung III

Berlin, 20. November 1984
3854/84

BStU
000012

Funkelektronischer Erkundungseinsatz "Königspalme"

Der langfristig geplante und vorbereitete gemeinsame Erkundungseinsatz "Königspalme" (im Vorfeld des US-Flottenstützpunktes Guantanamo) kann - soweit es den Vorbereitungsstand im MfS der DDR betrifft - termingemäß im I. Quartal 1985 begonnen werden.

Der konkrete Vorbereitungsstand der kubanischen Seite kann gegenwärtig von hier aus nicht eingeschätzt werden.

1. Da die sorgfältige Vorbereitung eine entscheidende Voraussetzung für die zu erzielenden Resultate bildet, müßte eine abschließende Überprüfung "vor Ort" erfolgen.

Diese Überprüfung beinhaltet in erster Linie

- die mit breitbandiger Kontrolltechnik durchzuführende Grobanalyse der Ätherlage von denjenigen Standorten aus, die von den kubanischen Genossen ausgewählt wurden

  Aufgrund der technisch-physikalischen Ausbreitungsbedingungen - besonders in hohen Frequenzbereichen - ist die Standortwahl wichtigste Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz; die kubanischen Genossen verfügen nicht über die erforderlichen Kenntnisse, daß bei der Wahl der Standorte technisch physikalische Bedingungen berücksichtigt wurden.

  Die Ergebnisse der Grobanalyse können noch zu einer Standortveränderung führen.

- die Prüfung der an den Standorten vorhandenen realen Bedingungen

  . Stromversorgung
  . militärische Sicherheit
  . Tarnung bzw. Legendierung
  . allgemeine Lebensbedingungen

- die Prüfung des vorgesehenen Verbindungssystems (nach Havanna und nach der DDR).

2. Konkret mit den kubanischen Genossen festzulegen sind die Modalitäten des Transportes der Technik bis Havanna, die Überführung zum Einsatzort und der Aufbau der Technik.

Abzustimmen und festzulegen sind

- der konkrete Terminplan

- Sicherungsmaßnahmen während des Transportes und der Überführung

BStU
000613

Bemerkung: Entsprechend der getroffenen Festlegungen organisiert die kubanische Seite den Transport und die Überführung; der reale Vorbereitungsstand ist zu überprüfen.

3. Es sind konkrete Festlegungen zu treffen zur Organisierung und Aufrechterhaltung des Verbindungssystems von der Einsatzgruppe zum MfS der DDR. Dabei stehen im Vordergrund solche Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Funkaufklärung, die politisch-operativ bedeutsam sind und über deren Weiterbearbeitung im MfS der DDR entschieden werden muß.

Vorgeschlagen wird, in das Verbindungssystem den Verbindungsoffizier der HV A in Havanna einzubeziehen und mit ihm die Modalitäten und Verfahrensweisen konkret abzustimmen.

Der Einsatz "Königspalme" wird entsprechend der als Anlage beigefügten

> "KONZEPTION für einen gemeinsamen Funkaufklärungseinsatz der HA III des MfS und der Funkaufklärung des MdI der Republik Kuba gegen den US-Flottenstützpunkt Guantanamo"

vorbereitet. Der Arbeitsbesuch soll dazu dienen, noch offene Fragen der vorliegenden Konzeption zu klären und dann den Maßnahmeplan zu erarbeiten.

Anlage

Hauptabteilung III
Leiter

Berlin, 20. November 1984
mä-fau/ 3854 /84

Streng geheim!

BStU
000014

Stellvertreter des Ministers
Genossen Generalleutnant Neiber

Entsprechend Ihrer Weisung (Ihr Schreiben vom 16. November 1984, VNE/8785/84) wurden die Fragen und Probleme aufgearbeitet, die im Zusammenhang mit dem für Dezember 1984 vorgesehenen Arbeitstreffen in Kuba stehen.

Es handelt sich um die Problemkomplexe:

Funkelektronischer Erkundungseinsatz "Königspalme"

ELOKA-Unterstützung der Sicherheitsorgane Nikaraguas.

Ich schlage vor, ein Arbeitstreffen in Havanna noch im Dezember 1984 durchzuführen. Die Anreise in Havanna sollte am 10. 12. 1984 erfolgen; der Aufenthalt für zwei Wochen festgelegt werden.

Die Zusammensetzung der Delegation des MfS ist von Entscheidungen über den Umfang der zu beratenden Probleme und den sich daraus ergebenden Maßnahmen abhängig.

Wenn der Auftrag gegeben wird, Unterstützungsmaßnahmen (Nikaragua) zu beraten, dann erachte ich meine Teilnahme am Arbeitstreffen als erforderlich; sollte ausschließlich die Aktion "Königspalme" vorbereitet werden, könnte die Delegation von einem anderen leitenden Mitarbeiter der Hauptabteilung III geleitet werden.

Für die Vorbereitung der Aktion "Königspalme" sind die Genossen

Major GREGOR	Leiter der Aktion "Königspalme"; Sprachkundiger Englisch
Oltn. WERTHER	Spezialist der technischen Analyse
Oltn. BINDSEIL	Offizier für ELOKA; Sprachkundiger Spanisch
Ltn. MAIER	Offizier für ELOKA

vorgesehen.

Ich schlage Ihnen weiterhin vor, von Ihnen aus den Leiter der HV A über die zu beratenden Fragen zu informieren bzw. durch ihn einen Konsultationspartner benennen zu lassen, da die Mitwirkung des Verbindungsoffiziers der HV A in Havanna erforderlich ist.

BStU
000015

Aus meiner Sicht schlage ich unter Berücksichtigung der weiteren perspektivischen Zusammenarbeit mit den kubanischen Genossen (einschließlich auf der Linie der Abteilung XI), der von den sowjetischen Genossen zum Ausdruck gebrachten Einstellung zur Unterstützung Kubas und Nikaraguas und des Informationsbedarfes der sowjetischen Genossen und zur Demonstration der Bereitschaft des MfS, im möglichen Umfang Hilfe zu leisten, vor, den Unterstützungsvorschlägen zuzustimmen, diese direkt dem kubanischen Minister mitzuteilen und mögliche bzw. nötige Realisierungsmaßnahmen in Havanna abzustimmen.

Ich bitte um Kenntnisnahme und Entscheidung.

Männchen
Generalmajor

Anlagen
Probl. d. Unterstützung d. Sicherh.-organe Nikaraguas

Probl. funkelektr. Erkundungseinsatz "Königspalme"

dazu KONZEPTION

Gen. Prieto

Berlin, 27. 12. 84

BStU
000016

Gen. Generalmajor Männchen

Ich habe den Bericht über die Zusammensetzung der Gruppe erhalten, die im Januar nach Kuba kommen wird, und war erstaunt darüber, daß Sie nicht unter diesen Genossen sind. Wenn Sie nicht teilnehmen können, möchten wir gern wissen, ob der Genosse, der die Delegation leiten wird, nach Nikaragua gemeinsam mit uns fahren kann, so wie wir es abgesprochen hatten, und ob mit ihm die Formen oder Varianten der Hilfe für dieses Land besprochen werden können.

Wir haben die Information erhalten, daß der Transport der Spezial-Lkw im Dezember unmöglich ist. Es wurden schon Gespräche mit der Handelsmarine eingeleitet, um den Transport mit einem anderen Schiff in der zweiten Februarhälfte zu ermöglichen. Um die kubanischen Genossen auf die Nutzung der Technik vorzubereiten, sind wir dabei, die Abreise der Spezialisten José Rabel / Felix Rosabal in die DDR zwischen dem 5. und 6. Januar zu organisieren.

Wir würden gern die Dauer dieser Vorbereitung wissen.

Grüße
Prieto

F. d. R. d. Ü. Kelig , Ltn.

VLE 11100184
SO1869184
BStU
000017

2. Fragestellungen zum Komplex "Nachrichtenverbindungen der CIA im VHF/UHF-Bereich"

2.1. Teilen Sie unsere Auffassung, daß Sendungen des CIA, die über MARISAT-Satelliten retransliert werden, nach einem Sendeplan realisiert werden?

Welche Erkenntnisse gibt es zum Sendeplan?

Läßt sich eine gewisse Systematik erkennen?

2.2. Gibt es Ihrerseits Informationen dahingehend, daß der CIA bebaichtigt, über den Satelliten MARISAT-ATLANTIK Spezialsendungen im Binärcodeverfahren zur Steuerung ihrer Agenten und Agenturen durchzuführen?

2.3. Sind Sie in der Lage, mit technischen Mitteln einzelne Sendegerät anhand ihrer Aussendungen, an der etwaigen Unterschiedlichkeit der funktechnischen Parameter, zu unterscheiden?

Wenn ja: Mit welchen Mitteln, durch welche Angaben, können Sie dies realisieren?

2.4. Was können Sie uns mitteilen über Funkaktivitäten von Agenten mit dem Sendegerät CDS 501 (Abstrahlungen von Punkt zu Punkt auf dem Land), z. B. über die Reichweite dieser Abstrahlungen?

2.5. Liegen bei Ihnen Erkenntnisse vor über geheimdienstliche Funkaktivitäten im VHF/UHF-Bereich (außer mit den Geräten RS 804 und CDS 501)?

(4) 50,869/84

BStU
000018

3. Fragen zu neuartigen Übertragungsverfahren

Seit dem Jahre 1981 erfolgt bei den NATO-Geheimdiensten in Europa eine Umstellung ihrer Nachrichtensysteme von den herkömmlichen Morsecode- auf Binärcodeverfahren.

Unsere Fragen:

- Wurden diese Tendenzen der Entwicklung auch im Karibischen Raum festgestellt?

- Wenn ja, um welche Übertragungsverfahren handelt es sich?

Bei uns sind zur Zeit zwei Übertragungsarten von besonderem Interesse.

1. Das Nachrichtensystem "MEROD" mit den technischen Parametern

Modulation	F1
Frequenzhub	800 Hz
Sendegeschindigkeit	266 Boud
Übertragungsart	synchron
Codeart	Korrekturcode

Es wurde von der Firma "RACAL" entwickelt und ist für den Einsatz im HF, VHF und UHF-Bereich geeignet. Gegenwärtig ist der Einsatz in Einheiten der SF der US-Armee in der BRD nachweisbar.

2. Ein Nachrichtensystem mit den technischen Parametern

Modulation	F1, 500 Hz
Geschwindigkeit	200 Boud
Code	gleichmäßiger 8-Elemte-Code mit 7 informativen Elemeten und einen Paritätsbit gradzahlig

wird von einem breiten Nutzerkreis angewendet. Als Hauptnutzer treten militärische Kräfte Englands und anderer NATO-Staaten in Erscheinung (vermutlich Marine).

Von Interesse ist zu diesem Übertragungssystem zusätzlich, ob Funkaktivitäten während des Falklandkonfliktes festgestellt wurden.

W/SOI(E)869/84
MfS
02 APR 1984
Tgb. Nr. 1100
Weiter an:

1. Fragen zum Komplex "Nachrichtenverbindungen der amerikanischen Geheimdienste im HF-Bereich"

BStU
000019

1.1. Werden von der Zentrale Langley noch Agenten im HF-Bereich gesteuert (Steuermethode 2 Ziffern 6 Ziffern)?

- Wieviel Agenten werden gesteuert?
- Liegen Ihnen Angaben über das Sendegerät der Agenten vor?
- Wie werden die Frequenzzuweisungen für die Agenten verschlüsselt, als Frequenz-Nr. oder die vollständige Frequenz?

1.2. Sendet die Zentrale Langley im HF-Bereich noch Funksprüche mittels Binärcode (siehe Muster)?

- Ist Ihnen bekannt, ob diese Sendungen für Agenten bestimmt sind?
- Wie ist die Planmäßigkeit bei diesen Sendungen?
- Liegen Ihnen Angaben zum Empfangsgerät derartiger Sendungen vor?

1.3. Zu einseitigen Sprechfunk- bzw. Morsecodesendungen

- Ist Ihnen bekannt, ob alle einseitigen Sendungen für Agenten bestimmt sind, oder gibt es Sendepläne, die nur zur Tarnung laufen?
- Empfangen die Agenten die einseitigen Sendungen mit Kofferradios oder mit Spezialempfängern?

1.4. Ist Ihnen bekannt, ob neben der CIA auch noch andere US-Geheimdienste Agenten über Funk mit Nachrichten versorgen bzw. Agenten mit Funksendegeräten ausgerüstet haben?

Muster für Binärcode-ausdrucken

BStU
000020

Stellvertreter des Ministers

Berlin, 4. 1. 1985
VNE/ 37 /85

BStU
000021

Genossen Minister

Beiliegend überreiche ich die Konzeption zur Durchführung einer Dienstreise im Rahmen der Aktion "Königspalme" nach Kuba.
Ich stimme der Konzeption zu. Eine Abstimmung mit der Abteilung X ist erfolgt.

Ich bitte um Bestätigung.

Anlage

Neiber
Generalleutnant

HA III
Leiter

Berlin, 4. Januar 1985
fi-scha/SO/ 37 /85

BStU
000022

Persönlich

Stellvertreter des Ministers
Genossen Generalleutnant Neiber

Als Anlage übergebe ich Ihnen die präzisierte

Konzeption zur Durchführung einer Dienstreise im Rahmen der Aktion "Königspalme"

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Bestätigung.

Ein Exemplar dieser Konzeption wurde Genossen Generalmajor Damm heute ebenfalls übergeben.

i. V.

Anlage

Fischer
Oberst

HA III
Leiter

Berlin, 4. Januar 1985
fi-scha/SO/ 37 /85

BStU
000623

Persönlich

Stellvertreter des Ministers
Genossen Generalleutnant Neiber

Als Anlage übergebe ich Ihnen die präzisierte

Konzeption zur Durchführung einer Dienstreise im Rahmen der Aktion "Königspalme"

mit der Bitte um Kenntnisnahme und Bestätigung.

Ein Exemplar dieser Konzeption wurde Genossen Generalmajor Damm heute ebenfalls übergeben.

i. V.

Anlage

Fischer
Oberst

Hauptabteilung III
Leiter

Berlin, 4. Januar 1985

BStU
000024

Streng geheim!

bestätigt: Wolf
Technik ist
zurückzuführen.

K O N Z E P T I O N
zur Durchführung einer Dienstreise im Rahmen der Aktion "Königspalme"

Auf der Grundlage der Vereinbarung zwischen dem Genossen Minister und dem Minister des Innern der Republik Kuba und der daraus resultierenden Festlegungen zwischen der HA III des MfS und der XI. Hauptabteilung (Funkaufklärung) des MdI der Republik Kuba wird von Mitte Februar 1985 bis Mai 1985 ein gemeinsamer Funkaufklärungseinsatz durch Spezialisten der HA III des MfS und der Funkaufklärung des MdI der Republik Kuba gegen den US-Flottenstützpunkt Guantanamo unter der Deckbezeichnung "Königspalme" durchgeführt.

Dazu erfolgt vom 10. bis 25. 1. 1985 die Dienstreise einer Delegation der HA III mit dem Ziel, die Vorbereitungen der kubanischen Seite für die Aktion "Königspalme" unmittelbar im vorgesehenen Einsatzraum am US-Flottenstützpunkt zu prüfen, eine spezifisch-operative Grobaufklärung der Funklage im Einsatzraum vorzunehmen und die für die Erarbeitung des Maßnahmeplanes erforderlichen exakten Ausgangsangaben zu erhalten.

Der Delegation gehören an:

Oberst FISCHER	Stellv. Leiter der HA III und Leiter der Delegation
Major GREGOR	Stellv. Delegationsleiter und Leiter der Einsatzgruppe "Königspalme"
Ltn. HIRSCHFELD	Dolmetscher
Oltn. WERTHER	Spezialist für technische Analyse
Oltn. BINDSEIL	Offizier für ELOKA
Ltn. MAIER	Offizier für ELOKA.

Die Rückkehr des Leiters der Delegation erfolgt am 18. 1. 1985, die der übrigen Delegation[1] nach Beendigung der Grobaufklärung am 25. 1. 1985.

Als Gesprächspartner sind vorgesehen:

der Stellv. des Ministers, Generalmajor MANOLO
der Leiter Funkaufklärung, Oberst PRIETO.

BStU
000025

Die Prüfung der Vorbereitungen umfaßt vor allem

- die Feststellung der Eignung der von der kubanischen Seite vorgeschlagenen Standorte aus funkaufklärungs- und sicherheitsmäßiger Sicht

- die Bedingungen für Stromversorgung, militärische Sicherheit, Legendierung sowie Arbeits- und Lebensbedingungen im Einsatzraum

- die Übergabe bereits vorhandener Angaben über den aufzuklärenden Gegner durch die kubanische Seite an die HA III

- die allseitige Vorbereitung der 15 bis 20 kubanischen Einsatzteilnehmer auf die gemeinsame Durchführung der Maßnahme "Königspalme", einschließlich der Fragen, die die Geheimhaltung des Aufenthaltes von MfS-Angehörigen im Einsatzraum sowie deren Sicherheit betreffen

- die gedeckte Überführung des Aufklärungskomplexes vom Entladehafen zum Einsatzort, einschließlich seiner Absicherung.

Der Seetransport des Aufklärungskomplexes, eingebaut in einen Lkw des Typs "URAL" und zwei Hängern in Armeevariante sowie eines 20-Fuß-Containers, erfolgt aus Sicherheitsgründen nicht, wie ursprünglich vorgesehen, durch die kubanische Seite, sondern legendiert mit einem Schiff der DDR-Handelsflotte nach Santiago de Cuba, dem dem Einsatzort nächstgelegenen Hafen. Dieser Transport wird durch zwei Angehörige der Einsatzgruppe "Königspalme" begleitet.

Es ist vorgesehen, für die Verbindung zwischen der Einsatzgruppe "Königspalme" und der HA III neben den vorhandenen gesicherten Nachrichten- sowie bestehenden Kurierverbindungen (im Bedarfsfall Sonderkurier) die Pilotenpost (nur mit Interflugmaschinen) zwischen Havanna und Berlin zum Transport von Tonbandaufzeichnungen zu nutzen, die in Berlin technisch analysiert werden müssen. Der Transport der operativen Materialien wird auf das Notwendigste beschränkt und erfolgt in gesicherten Transportbehältern.

---

1 Es ist vorgesehen, daß mit der rückreisenden Delegation zwei kubanische Funkaufklärungsspezialisten in die DDR kommen, die im Rahmen der Vorbereitung der Aktion "Königspalme" in einem Einzelobjekt der HA III in Groß-Dölln zusammen mit der Einsatzgruppe am in Kuba einzusetzenden Aufklärungskomplex "Königspalme" ausgebildet werden und anschließend am Einsatz in Kuba teilnehmen.

BStU
000026

Aufgrund bereits jetzt abzusehender positiver Aufklärungsergebnisse und des nach Einsatzende erreichten Standes der Beherrschung der Einsatztechnik durch die am Einsatz beteiligten kubanischen Genossen ist zu erwarten, daß die kubanische Seite schon während der Dienstreise im Januar 1985 die bei Einsatzende zu entscheidende Frage aufwirft, wie sie die Funkaufklärung nach Abschluß der Aktion "Königspalme" selbständig fortsetzen kann.

Es ist davon auszugehen, daß die Einsatztechnik "Königspalme" der HA III im Gesamtwert von 8 Millionen Mark zur Lösung weiterer eigener Aufgaben benötigt wird und in die DDR zurückgeführt werden soll.

Der kubanischen Seite sollte deshalb bereits jetzt die Empfehlung gegeben werden zu prüfen,

- welche in Kuba bereits vorhandenen technischen Mittel und Geräte zur Lösung von Teilaufgaben der Funkaufklärung herangezogen werden können (Lösungswege in dieser Richtung werden den kubanischen Genossen während der Aktion "Königspalme" aufgezeigt.)

- welche der technischen Mittel bzw. Geräte, die in der UdSSR bzw. der UVR produziert werden und prinzipiell erhältlich sind, über die zuständigen Außenhandelsorgane beschafft werden können.

Unter Berücksichtigung dieses Gesichtspunktes könnte als Zwischenlösung auch der Teil der im Aufklärungskomplex "Königspalme" eingesetzten Technik, der für eine schwerpunktbezogene Fortsetzung der Funkaufklärung unbedingt notwendig ist, zeitweilig (bis zum Eintreffen der über den Außenhandel zu beschaffenden Technik) der kubanischen Seite zur Fortsetzung der Funkaufklärung überlassen werden.

Durch die kubanischen Genossen ist vorgesehen, während des Aufenthaltes der Delegation in Kuba Fragen zur weiteren Unterstützung der nikaraguanischen Genossen an die Delegation heranzutragen. Das betrifft

- die Zur-Verfügung-Stellung von 6 - 8 UKW-Empfangsplätzen, die besonders im Kampf gegen konterrevolutionäre Banden eingesetzt werden sollen

- die Komplettierung des durch die kubanischen Genossen in Nikaragua betriebenen Kurzwellenpeilnetzes des Typs R-359 durch einen weiteren Peilkomplex dieses Typs.

Bemerkung: Diese Technik ist in der HA III vorhanden und könnte auf der Grundlage einer zentralen Entscheidung zur Verfügung gestellt werden, wenn die nachfolgenden Fragen zur Ätherlage in Nikaragua geklärt sind.

BStU
000027

Außerdem war durch die kubanische Seite vorgeschlagen worden, eine Ortsbesichtigung in Nikaragua durchzuführen.

Ein Besuch Nikaraguas wird jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus rein fachlicher Sicht als nicht notwendig und zweckmäßig angesehen, da die von uns an die kubanischen Genossen gestellten Fragen zur Ätherlage in Nikaragua, wie Angaben zum Funkregime, zur Frequenzverteilung, zu Genehmigungsverfahren für das Betreiben von Funkanlagen durch Ausländer (besonders durch diplomatische Vertretungen), konkrete Angaben über Nachrichtenverbindungen konterrevolutionärer Kräfte, bis jetzt nur ungenügend beantwortet wurden, jedoch für die Einschätzung der realen Möglichkeiten einer Unterstützung aus Sicht der HA III von Bedeutung sind. Die Delegation wird deshalb mit Nachdruck auf die Beantwortung dieser vorgenannten Fragen verweisen, weil sie eine der unbedingten Voraussetzungen für eine Entscheidungsfindung hinsichtlich der Unterstützung Nikaraguas bilden.

Außerdem ist vorgesehen, im Rahmen der Aktion "Königspalme" zu prüfen, welche Nachrichtenverbindungen des nikaraguanischen Raumes vom Territorium Kubas aus bearbeitet werden können und wie von Kuba aus weiter in die sprachchiffrierten Nachrichtensysteme konterrevolutionärer Kräfte im nikaraguanischen Raum eingedrungen werden kann.

Den kubanischen Genossen, die bereits Bandaufnahmen sprachchiffrierter Nachrichtenübertragungen konterrevolutionärer Kräfte an das MfS zur Bearbeitung übergeben haben, ist nochmals darzulegen, daß weitere Bandaufnahmen notwendig sind, die im Interesse einer erfolgversprechenden technischen Analyse und operativen Bewertung den den kubanischen Genossen übergebenen Anforderungen an die Aufnahmequalität, die dazugehörenden Daten zu Aufnahmezeiten und -orten sowie anderen ohne Dechiffrierung erkennbaren bzw. schlußzufolgernden Angaben über die Absender bzw. Empfänger solcher Sendungen und die Meinung der kubanischen Genossen über festzulegende Bearbeitungsprioritäten besser entsprechen müssen.

Nach Vorliegen der Ergebnisse aus der Aktion "Königspalme" sowie der Klärung der genannten zur Zeit noch offenen Fragen wird der Leitung des MfS eine Empfehlung zur wirksamen Unterstützung Nikaraguas, einschließlich der Verfahrensweise für die Bearbeitung sprachchiffrierter Sendungen konterrevolutionärer Kräfte sowie für den eventuellen Einsatz der Kräfte und Mittel des MfS, die bei der Aktion "Königspalme" eingesetzt wurden, auf nikaraguanischem Territorium zur Übergabe an die kubanischen Genossen vorgeschlagen.

I. V.

Fischer
Oberst

Hauptabteilung III
Leiter

Berlin, 29. Januar 1985
wlh-mo -85

BStU
000023

Abteilung X
Leiter

Aktion "Königspalme"

Zur Einleitung der notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen für die o. g. Aktion bitte ich Sie zu veranlassen, daß dem

Leiter der XI. Hauptabteilung des Generalstabes
im MdI der Republik Kuba,
Genossen Oberst Abelardo Prieto Rodriguez,

folgende Informationen übermittelt werden:

- Der operativ-technische Einsatzkomplex für die o. g. Aktion besteht aus

  1 LKW vom Typ "URAL" mit Kofferaufbau
  2 2achsigen Anhängern des Typs "HL 180.76/10"
  1 fahrbaren Notstromaggregat
  (1achsiges Anhängefahrzeug)
  1 20-Fußcontainer

- Der Transport des Einsatzkomplexes erfolgt mit dem Schiff der Seereederei der DDR

  "Fichtelberg" (Ro-Ro Schiff),

  das am 21. März 1985 in den Hafen von Havanna einlaufen wird.

- Der Schiffstransport wird von den Angehörigen der Spezialfunkdienste des MfS der DDR,

  Hauptmann SCHMEDEMANN, Friedbert
  Leutnant GEISENDORF, Hartmut

  begleitet. Die Genossen sind Angehörige der Einsatzgruppe für dieAktion.

BStU
000029

- Die weiteren Mitarbeiter der Einsatzgruppe treffen am 16. März 1985 auf dem Luftwege mit dem Flug IF 920 um 18,55 Uhr in Havanna ein.

Es sind die Genossen

Major GREGOR, Fritz - Leiter der Einsatzgruppe
Major RAUH, Peter
Oltn. BINDSEIL, Holger
Oltn. BONK, Peter
Oltn. WERTHER, Gerhard
Ltn. MAIER, Jürgen

Zur Vorbereitung des Eisenbahntransportes von Havanna in die Nähe des Einsatzgebietes sind dem Genossen Oberst Prieto die in der Anlage aufgeführten Abmessungen und das Gewicht der Bestandteile des Einsatzkomplexes zu übermitteln.

Anlagen

Männchen
Generalmajor

BStU
000039

1. 1 LKW Typ "URAL" mit Kofferaufbau

Höhe:	3.300	mm
Breite:	2.500	mm
Länge:	8.250	mm
Masse:	8.550	kg

2. 2 Anhänger Typ "HL 180.76/10"

Höhe:	3.170	mm
Breite:	2.482	mm
Länge:	7.420	mm
Masse:	5.300	kg (je Hänger)

3. 1 Motstromaggregat

Höhe:	2.050	mm
Breite:	1.910	mm
Länge:	4.480	mm
Masse:	2.380	kg

4. 1 20-Fußcontainer

(Abmessungen international)

Masse: 5.500 kg (Gesamtmasse)

HA III/SO

Berlin, 4. Febr. 1985
fi-scha/ 116 /1985

BStU
000031

Persönlich

Abteilung X
Leiter

Als Anlage übergebe ich Ihnen den Bericht über die vom 10. - 25. 1. 1985 durchgeführte Dienstreise im Rahmen der Aktion "Königspalme".

Der Originalbericht wurde heute durch den Leiter der HA III an Genossen Generalleutnant Neiber gegeben.

Stellvertreter Operativ

Fischer
Oberst

Anlage

Verteiler in der Reihenfolge
hintereinander wie der Bericht in
der Mappe liegt

1 Minister
2 Gen. Neiber
3 Abt. X
4 Gen. Männchen
5. Gen. Fischer

BStU
000032

Hauptabteilung III
Stellvertreter des Leiters

Berlin, 1. Februar 1985

Streng geheim!

BStU
000033

B E R I C H T
über die vom 10. - 25. 1. 1985 durchgeführte Dienstreise im Rahmen der Aktion "Königspalme"

Entsprechend der durch den Genossen Minister am 4. 1. 1985 bestätigten Konzeption zur Durchführung einer Dienstreise im Rahmen der Aktion "Königspalme" hielt sich vom 10. - 25. 1. 1985 eine Arbeitsdelegation der Hauptabteilung III unter Leitung des Stellvertreters Operativ der Hauptabteilung III in Kuba auf.

Die in der Konzeption enthaltenen Aufgabenstellungen wurden erfüllt.

Nach Gesprächen mit dem Leiter der XI. Hauptabteilung des MdI der Republik Kuba in dessen Dienstobjekt vom 11. - 13. 1. 1985, in denen beide Seiten den Stand der Vorbereitungen zur Aktion "Königspalme" darlegten, erfolgte vom 14. und 15. 1. 1985 die Besichtigung der fünf von der kubanischen Seite vorgeschlagenen Standorte für die Aktion "Königspalme" sowie des für die Aktion neu errichteten Unterkunftsobjektes. Vom 16. - 22. 1. 1985 wurde die funkelektronische Lage am US-Flottenstützpunkt geprüft.

Der Leiter der Arbeitsdelegation der Hauptabteilung III und der Leiter der XI. Hauptabteilung des MdI der Republik Kuba wurden am 17. 1. 1985 zu einem 2 1/2stündigen Gespräch zum Minister des Innern der Republik Kuba, Genossen Valdez Menendez, gebeten, um über den Stand der Vorbereitung der Aktion "Königspalme" zu berichten.

Der Minister des Innern, Genosse Valdez Menendez, bat, nach Rückkehr der Arbeitsdelegation seine besten Grüße an das Mitglied des Politbüros und Minister für Staatssicherheit, Genossen Armeegeneral Mielke, und an seinen Stellvertreter, Genossen Generalleutnant Neiber, zu übermitteln.

Die Prüfung der entsprechend der Konzeption zu klärenden Fragen ergab:

- Von den fünf durch die kubanische Seite vorgeschlagenen Standorten sind drei für Funkaufklärungseinsätze geeignet, wobei der Standort am Nordostrand des US-Stützpunktes (Höhe 76) aufgrund des Einfalls der meisten gegnerischen Nachrichtenverbindungen mit der größten Signalstärke am geeignetsten erscheint und als Hauptstandort für den gesamten Aufklärungskomplex genutzt werden sollte.

BStU
000034

Die beiden anderen Standorte (Picote und Tres Piedras) sind vorgesehen für zeitweilige mobile Einsätze nur mit einem Aufklärungsfahrzeug (Ural). Bei sich ergebender Notwendigkeit ist die Arbeit mit einem Aufklärungsfahrzeug auch von weiteren Standorten aus möglich.

- Die militärische Sicherheit des Gesamtkomplexes auf der Höhe 76 sowie bei mobilen Einsätzen an anderen Standorten ist aufgrund des bestehenden Grenzsicherungssystems der kubanischen Grenzbrigade Guantanamo voll gewährleistet. Die Standorte befinden sich jeweils an einer Grenzwache, von der die Grenzsicherung und -beobachtung ununterbrochen und stationär geführt wird.

- Die Stromversorgung in ausreichender Stärke ist bis in die Bereiche der Grenzwachen gewährleistet. Es sind maximal 500 m Kabel zum Anschluß des Aufklärungskomplexes bzw. des Aufklärungsfahrzeuges im mobilen Einsatz mitzuführen und ohne Schwierigkeiten zu installieren. Im Einzelfall wird mit einem mitzuführenden Notstromaggregat gearbeitet.

- Der Einsatz der Angehörigen der Hauptabteilung III erfolgt in Kampfanzügen der kubanischen Streitkräfte. Die Geheimhaltung des speziellen Auftrages der Einsatzgruppe gegenüber nicht unmittelbar am Einsatz beteiligten kubanischen Kräften wird sichergestellt. Aufgrund der Dauer des Einsatzes und der nicht zu umgehenden Kontakte mit den kubanischen Grenztruppen ist das Bekanntwerden des Aufenthaltes von Bürgern der DDR am Einsatzort gegenüber diesen nicht zu vermeiden.

  Auf die während der Dienstreise entwickelten Aktivitäten im Grenzgebiet (Besichtigung der Standorte, Prüfung der funkelektronischen Lage) zeigten die gegnerischen Kräfte des US-Stützpunktes keine offenen Reaktionen, wie sie sonst bei besonderen Feststellungen erfolgen (z. B. Dauerbeobachtung durch Hubschrauber, verstärkte Besetzung von Beobachtungstürmen). Günstig für die Durchführung der Aktion wirken sich zusätzliche Bewegungen und Aktivitäten im kubanischen Grenzgebiet aus, die im Zusammenhang mit Bauarbeiten zur Errichtung neuer Beobachtungstürme sowie zum Ausbau pioniertechnischer Anlagen stehen.

- Die Unterbringung der Einsatzgruppe sowie der mitarbeitenden kubanischen Genossen erfolgt in einem abgelegenen, eigens für die Maßnahme "Königspalme" neu errichteten Objekt in der Nähe der Stadt Guantanamo. Der Komplex umfaßt zwei voneinander getrennte Gebäude, ein Gebäude mit Schlafsaal für die kubanischen Genossen, das andere Gebäude mit drei Schlafzimmern für die Genossen der DDR sowie jeweils mit Aufenthaltsraum, Speiseraum, Küche und guter sanitärer Einrichtung.

BStU
000035

Für den Transport zwischen Unterkunft und Einsatzkomplex stehen Fahrzeuge der kubanischen Seite zur Verfügung, eine Telefonverbindung zwischen Unterkunft und Einsatzkomplex wird bis zum Einsatzbeginn geschaltet.

- Die Überführung des Einsatzkomplexes, der am 8. 3. 1985 als "geologische Ausrüstung" in Begleitung von zwei Angehörigen der HA III mit dem Containerschiff MS Fichtelberg ab Rostock nach Havanna (Eintreffen 21. oder 22. 3. 1985) transportiert wird, an den Einsatzort wird durch die kubanische Seite auf dem Schienenweg, einschließlich entsprechender Absicherungen, übernommen. Die kubanische Seite stellt weiterhin die erforderlichen Tarnmittel am Einsatzort bereit.

- Die übrigen Angehörigen der Einsatzgruppe "Königspalme" fliegen etwa am 16. 3. 1985 nach Havanna, um gemeinsam mit den kubanischen Genossen den Einsatzkomplex vom Schiff zu übernehmen.

- Für die Aktion "Königspalme" werden gegenwärtig etwa 20 Angehörige der kubanischen Funkaufklärung vorbereitet. Es stehen bereits zwei voll ausgebildete Übersetzer für englischsprachige Sendungen zur Verfügung, weitere 11 Übersetzer befinden sich seit September 1984 in der XI. Hauptabteilung in der Ausbildung. Zwei kubanische Genossen, die mit der rückkehrenden Arbeitsdelegation in der DDR eintrafen, werden in einem Objekt der HA III bis zum 16. 2. 1985 am Einsatzkomplex ausgebildet, um während der Aktion "Königspalme" die Ausbildung der anderen kubanischen Genossen wirksam zu unterstützen.

- Die Nachrichten- und Kurierverbindungen zwischen dem Einsatzraum und der DDR werden entsprechend den Festlegungen der Konzeption realisiert.

- Die bei der XI. Hauptabteilung vorhandenen Dokumente älteren Datums mit funktaktischen Angaben über den US-Stützpunkt wurden der Arbeitsdelegation zur Nutzung in Kuba überlassen. Diese und weitere noch zu beschaffende Unterlagen werden zum Beginn der Aktion "Königspalme" bereitgestellt.

- Die während der Dienstreise durchgeführte Prüfung der funkelektronischen Lage des US-Stützpunktes läßt die Schlußfolgerung zu, daß während der Aktion "Königspalme" umfangreiche Angaben über das funkelektronische Regime des US-Stützpunktes zu gewinnen, aus offenen Richtfunkverbindungen aktuelle politisch-operative Informationen bereits im Prozeß der Aufklärung zu erarbeiten und militärische Aktivitäten im Stützpunkt sowie im karibischen Raum festzustellen sind.

BStU
000036

Auf Wunsch des Ministers des Innern der Republik Kuba, Genossen Valdez Menendez, berichtete der Leiter der Arbeitsdelegation am 17. 1. 1985 detailliert über den Stand der Vorbereitungen auf die Aktion in der DDR sowie den sich aus dem Gespräch mit dem Leiter der XI. Hauptabteilung ergebenden Stand in Kuba. Er berichtete, daß mit dem Leiter der XI. Hauptabteilung Übereinstimmung besteht in bezug auf das vorgesehene konkrete Arbeits- und Auswerteregime.

Dieser Bericht wurde durch den Genossen Minister akzeptiert. Dem Leiter der XI. Hauptabteilung wurden für die weitere Vorbereitung der Aktion zusätzliche Vollmachten erteilt.

Dem Genossen Minister wurde dargelegt, daß der Einsatzkomplex "Königspalme" nach Abschluß der Aktion in die DDR zurückgeführt wird. Dem stimmte der Genosse Minister zu, äußerte aber den Wunsch, daß der Leiter der HA III zum Abschluß der Aktion "Königspalme" persönlich zur Einschätzung der Ergebnisse des gemeinsamen Einsatzes und zur Beratung über weitere gemeinsam durchzuführende Aufgaben nach Kuba kommt.

Der Genosse Minister machte den Vorschlag, die Aktion "Königspalme" bis Anfang August 1985 zu verlängern, da das Politbüro der Kommunistischen Partei Kubas beschlossen hat, die zentrale Veranstaltung der Republik zum 32. Jahrestag des Sturms auf die Moncada (26. 7. 1985) mit der Partei- und Staatsführung sowie ausländischen Gästen in der Provinzhauptstadt Guantanamo durchzuführen. Mit den spezifischen Mitteln des Einsatzkomplexes sollen die Sicherungsmaßnahmen für die Veranstaltung unterstützt, gegnerische Absichten und Maßnahmen aufgeklärt sowie durch Kontrolle innerer Funknetze das Abfließen geheimzuhaltender Angaben verhindert werden.

Aus Sicht der HA III wird vorgeschlagen, daß die Leitung des MfS der Einsatzverlängerung bis zum 1. 8. 1985 zustimmt und danach die Rückführung der Kräfte und Mittel der Einsatzgruppe "Königspalme" in die DDR erfolgt.

In diesem Zusammenhang erscheint es zweckmäßig, den Genossen der Einsatzgruppe im Verlauf der Aktion einen einmaligen Kurzurlaub von etwa 10 Tagen in der DDR zu gewähren.

Die in der Konzeption erwähnten zu erwartenden Fragen der kubanischen Genossen zur Unterstützung Nikaraguas wurden mit der kubanischen Seite besprochen.

Auf die offenen Fragen, besonders zur Funklage in Nikaragua, konnten sie keine konkreten Antworten geben. Der Genosse Minister beauftragte den Leiter der XI. Hauptabteilung, die notwendigen Angaben im Zusammenwirken mit den nikaraguanischen Genossen zu beschaffen und sie in kürzester Frist der HA III des MfS zur Verfügung zu stellen.

BStU
000037

Im Rahmen der Gespräche äußerten die kubanischen Genossen, daß sie im Kampf gegen die konterrevolutionären Banden in Nikaragua dringend acht UKW-Empfänger und Antennen benötigen. Der Leiter der XI. Hauptabteilung bat darum, diese Geräte baldmöglichst zur Verfügung zu stellen.

Wie bereits in der Konzeption erwähnt, könnten diese Empfänger (veralteter Typ, keiner Geheimhaltung unterliegend, Zeitwert der acht Empfänger insgesamt 8200,-- Mark) aus dem Bestand der HA III an die kubanische Seite übergeben werden.

Es wird vorgeschlagen, der kubanischen Bitte zuzustimmen und die Geräte bereits im März 1985 mit dem Schiffstransport zur Aktion "Königspalme" nach Kuba zu befördern. Bei der Übergabe der Empfänger können den kubanischen Genossen gleichzeitig Hinweise gegeben werden, mit einfachen Mitteln Antennen für diese Empfänger herzustellen.

Durch den Genossen Minister sowie den Leiter der XI. Hauptabteilung wurde erneut vorgeschlagen, daß der Leiter der HA III anläßlich seines Kuba-Aufenthaltes zum Abschluß der Aktion "Königspalme" auch Nikaragua besucht, um sich ein konkretes Bild der dortigen Lage zu verschaffen.

Der Leiter der XI. Hauptabteilung äußerte die Bitte, im März 1985 drei Spezialisten seiner Dekryptierabteilung (einen Kybernetiker, einen Mathematiker und einen Ingenieur) 4 Wochen lang bei der Abteilung XI des MfS in die Sprachkodierungsverfahren einzuweisen, die in den Funkverkehren

- der konterrevolutionären Banden in Nikaragua und den angrenzenden Gebieten von Honduras und Kosta Rica

- der argentinischen Seestreitkräfte

- der Streitkräfte der Regierungen von El Salvador und Honduras

genutzt werden. Vorrang bei der Ausbildung soll dem Verfahren der konterrevolutionären Kräfte eingeräumt werden.

Eine solche Ausbildung ist im Plan der Zusammenarbeit zwischen der Abteilung XI des MfS und der XI. Hauptabteilung des MdI Kubas festgelegt. Es wird vorgeschlagen, daß die sich aus dieser Ausbildung ergebenden operativen Konsequenzen[1] durch die Leiter der HA III und der Abteilung XI eingeschätzt und dem Genossen Minister zur Entscheidung vorgelegt werden.

1) Das bei uns gelöste Verfahren wird gegenwärtig auch in der BRD und in Westberlin durch Geheimdienste und Sicherheitsdienste genutzt.

BStU
000038

Der Leiter der Abteilung XI des MfS wurde über die vorgetragene Bitte der kubanischen Seite vorinformiert.

Weiterhin wurde durch die kubanische Seite um Prüfung gebeten, ob durch die Abteilung 26 weitere Geräte-Einheiten zur konspirativen Überwachung von Telex- und Telefonverbindungen Nikaraguas an dort tätige kubanische Genossen übergeben werden können.

Der Leiter der Abteilung 26 wurde über diese Bitte informiert. Er wird entsprechende Vorschläge dazu unterbreiten.

Die Gespräche mit der kubanischen Seite verliefen in freundschaftlicher, offener Atmosphäre. Den Angehörigen der Arbeitsdelegation wurde jegliche Unterstützung durch die sie betreuenden kubanischen Genossen und durch die Führungskräfte aller Ebenen der Grenzbrigade beim Einsatz im Grenzgebiet gegeben.

Fischer
Oberst

Gespräch beim Minister am 17. 1. 1985

- Persönliche Grüße des Mitglied des Politbüros und Ministers für Staatssicherheit, Gen. Armeegeneral Mielke

BStU
000039

. seines Stellvertreters, Gen. Generalleutnant Neiber
. Leiter der SFD, Gen. Generalmajor Männchen

Beauftragt mitzuteilen:

1. konkrete Aufgaben in der Zusammenarbeit unserer SFD mit der Funkaufklärung und Funkabwehr werden erfüllt.

2. Dank an die kubanische Seite für die Unterstützung unserer Arbeit und der gemeinsamen Aufgaben

Gen. Männchen wollte selbst kommen; gegenwärtig aber viel zu tun mit der Vorbereitung des 35. Jahrestages unseres Organs

- deshalb wurde ich beauftragt, hier nach Kuba zu fahren, um mich an Ort und Stelle über den Stand der Vorbereitung "Königspalme" und noch notwendiger Präzisierungen mit den kubanischen Genossen abzustimmen und Ihnen, Gen. Minister, über den Stand berichtzuerstatten;

- mit mir sind noch 4 Spezialisten gekommen, die selbst an der Aktion "Königspalme" teilnehmen und jetzt noch bis zum 24. 1. 1985 spezifisch-technische Messungen an der US-Basis in Guantanamo durchführen - Einschätzung der Ätherlage!
Ich selbst fliege am 18. 1. 1985 zurück.

1. "Königspalme":

Vorbereitungen in der DDR:

- Nach Übergabe der Dokumente zur US-Base unmittelbar mit der Auswertung und Einschätzung der nachrichtentechnischen und nachrichtentaktischen Angaben begonnen und bis heute fortgesetzt.

- Seit ca. Anfang Oktober 1984 die Kader der Einsatzgruppe zentral zusammengeführt und aus dem normalen Dienst herausgenommen und sie mit der konkreten Aufgabe vertraut gemacht und zielgerichtet vorbereitet: politisch-ideologisch/operativ-technisch/operativ-sprachlich!
Die Gruppe bleibt auch weiter zusammen.

- Der Einsatzkomplex ist im wesentlichen fertiggestellt:

. 1 URAL-Zugmaschine und Kofferaufbau
. 2 Hänger
. 1 20 Fuß Container
. 1 fahrbares Aggregat

} Arbeitsmöglichkeiten ca. 7 Genossen gleichzeitig an der Technik

BStU
000049

Zum Einsatz kommen technische Mittel im Wert von ca. 9 Mill. Mark und gestatten die technische Bearbeitung des Frequenzbereiches, was gegenwärtig von den USA zu Kommunikationszwecken und zur Führung technischer Prozesse im Militärwesen genutzt wird.

Es ist vorgesehen, daß mit der Rückkehr unserer Spezialisten am 24. 1. 1985 noch zwei Spezialisten vom Gen. Oberst Prieto mit nach Berlin kommen, um diese mit der Technik vertrautzumachen und sie bereits in unserer Einsatzkollektiv mit einzuleben und die gemeinsame Arbeit zu trainieren.

Die gesamte Gruppe kommt dann mit der erfolgten Überführung der Technik etwa in der 2. Hälfte Februar nach Kuba. Der Transport der Technik wird mit einem Schiff der DDR realisiert. (voraussichtlich Havanna; legendiert als geologische Ausrüstung) Weitertransport mit Unterstützung der kubanischen Genossen.

Benötigt wird für den weiteren Transport:

- 1 Zugmaschine - Hänger 5 to
  - Aggregat
  - 1 Fahrzeug zur Aufnahme des 20 Fuß Containers
- 1 GAS zum Transport der Genossen vom Wohnort zur Arbeit und zurück und zur Durchführung von zusätzlichen mobilen meßtechnischen Maßnahmen an der US-Base von verschiedenen weiteren Orten

- evtl. Transport der Technik von Havanna zum Einsatzort auf Schiene - Ökonomie
  - Sicherheit!

2. Vorbereitungen in Cuba:

. allseitig gut vorbereitet
Im Dienst des Gen. Prieto
. Kader gut vorbereitet und ausgewählt; zusätzlich Sprachausbildung in englisch wird durchgeführt
. alle technischen und für die Arbeit notwendigen Daten sind zusammengetragen und liegen vor
. Genossen brennen auf den Beginn und die Lösung der Aufgaben im Februar
. Genossen haben den Auftrag als "gemeinsame Kampfaufgabe" verstanden.

- Von den Vorbereitungen zur Durchführung der Aktion in Guantanamo durch die dortige Leitung waren wir überrascht.

- Es sind Bedingungen geschaffen worden zur Durchführung der Arbeit, die die ganze Kraft der dortigen Genossen forderten.

. Sicherheit und Geheimhaltung
. die technischen Voraussetzungen zur Aufnahme im Grenzgebiet mit Unterstützung der Grenztruppen
. sozialen Bedingungen
  . völlig neues modernes Objekt - bietet gute Wohnbedingungen - Sicherheit durch seine Lage.

Dank für alles das - Resultate! !
(Stromversorgung/Standfläche; Einweisung; die Lage der US-Base und Beantwortung vieler Fragen! Basis auf der Höhe 76)

- Aus der Besichtigung vor Ort kann man vorwegnehmen, daß wir mit politisch-operativ verwertbaren Ergebnissen schon jetzt rechnen können:

  . über das aktuelle Regime in der Basis
  . zu militärischen Aktivitäten
  . zur Kommunikation der Basis mit den USA direkt u. a. Stützpunkten

BStU
000041

- Schluß ziehe ich aus einigen uns bekannten Anlagen und Einrichtungen

- Haben die Aufgabe gestellt, die Aufklärungsarbeit mit der Erarbeitung von aktuellen Informationen zu verbinden und noch im Prozeß der Aufklärung zur Abschöpfung von Informationen überzugehen (unseren Genossen Aufklärungsergebnisse über Vorhaben in der Base zur Kenntnis geben!)
  Schichtsystem 3 Schichten - 7 Genossen aus der DDR ca. 17 Gen. aus Kuba

  Ziel:- Gesamte Regime zu erkunden
  - Informationen (politisch-operativ) aktuelle zu gewinnen
  - Vorschläge zur Störung bzw. zeitweiligen Lähmung ihrer Verbindungen vorzulegen
  - Vorschläge zur Geheimhaltung der eigenen Potenz
  - Vorschläge zur Weiterführung der Arbeit nach dem Einsatz

  Verbindungssystem erläutern

  - direkte Chiffrierverbindungen nach Berlin
  - Nutzung der Diplomatenpost
  - Sonderkuriere
  - Pilotenpost der Interflug
  (Unterstützung - Einsatzort nach Havanna)

- Es ist vorgesehen, nach einer gründlichen Einschätzung der erreichten Ergebnisse und in deren Abhängigkeit nach Einsatzende die Technik in die DDR zurückzuführen (Ende Mai/Juni)

3. Nikaragua (Unser Standpunkt: alles über Kuba abwickeln!)

- Besuch einer Delegation der nikaraguanischen Sicherheitsorgane in diesem Jahr in Berlin

- 8 Empfänger für UKW-Bereich (Übergabe an Kuba)

- 1 KW-Peiler (Ausbildung von nikaraguanischen Genossen)

- 1 mobilen Störsender

Jetzt nicht hingefahren, weil:

- Unterlagen zur Nachrichtenstruktur in N. jetzt übergeben - Studium

- weitere Vorschläge, wenn Gen. Männchen kommt

- UKW- Empfänger könnten an Kuba übergeben werden (schnelles Unterstützungsersuchen) - Lieferung noch im Februar -

  Bandaufzeichnung aus den Radiorelaislinien von Nikaragua an uns übergeben (Randbemerkung)

4. Analyseergebnis der uns 1983/84 übergebenen 10 Bänder mit Sprachchiffrierung aus Nikaragua mitgebracht (siehe Aufzeichnungen entsprechend der Abt. XI)

BStU
000042

   - Es müssen mehr Bänder kommen

   - Operative Wertigkeit muß uns vorgegeben werden (Noch bevor die 3 Spezialisten nach Berlin kommen - Ausbildung an diesen Bändern und eingesetzten Kryptoverfahren)

5. Stand Einsatz und Bau des Spiegels zum Satellitenempfang! (Dank an Minister)

6. Reihe Fragen der Zusammenarbeit abgestimmt Dokumente an Gen. Prieto und Neno übergeben.

Kuba tut alles, um Erfolge zu bringen!

An dem Gespräch nahm außerdem teil: Gen. Prieto
Gen. Wille (Dolmetscher)

Hauptabteilung III
Leiter

Berlin, 4. Februar 1985
mü-mo 385 -85

BStU
000043

Stellvertreter des Ministers
Genossen Generalleutnant Neiber

Als Anlage übergebe ich Ihnen den Bericht zur Dienstreise des Genossen Oberst Fischer im Rahmen der Aktion "Königspalme" mit der Bitte um Kenntnisnahme.

1. Zusammenfassend ist einzuschätzen

- die Vorbereitungsarbeiten zur Aktion "Königspalme" sind in der DDR und in Cuba soweit abgeschlossen, daß diese Aktion planmäßig ab 1. 4. 1985 am Einsatzort beginnen kann

  die kubanischen Genossen setzen große Erwartungen in die Aktion "Königspalme"; der Umfang und die Intensität der Vorbereitungen der kubanischen Seite sind außergewöhnlich hoch

  die im Zusammenhang mit der Unterstützung Nikaraguas noch offenen Fragen bedürfen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keiner Entscheidung; der Minister des Inneren Kubas schlägt vor, die weitere Entwicklung abzuwarten und mit Abschluß der Aktion "Königspalme" über diese Fragen neu zu beraten und dann zu entscheiden.

2. Es wird vorgeschlagen, der von den kubanischen Genossen geäußerten Bitten zuzustimmen:

  Verlängerung des Einsatzes "Königspalme" bis zum 1. 8. 1985 und Vornahme der Einschätzung vor Ort durch den Leiter der HA III

- Bereitstellung von 8 UKW-Empfängern des Typs "2025" (veralteter Typ; Zeitwert insgesamt 8200 - M) aus dem Bestand der HA III an die kubanischen Genossen zur Unterstützung deren Einsatzes in Nikaragua.

3. Es wird in Abstimmung mit dem Leiter der Abteilung XI vorgeschlagen, bei der ab März 1985 durchzuführenden Schulung und Einweisung von Chiffrespezialisten Kubas in der Abteilung XI die Sprech-

BStU
000044

chiffrierverfahren, die in Lateinamerika Verwendung finden, zu schulen und zu behandeln.
Nicht behandelt werden die uns bekannten Einsatzgebiete dieser Verfahren in West-Europa und die praktische Anwendung dieser Verfahren im MfS.

Ich bitte um Kenntnisnahme und Zustimmung zu den Vorschlägen.

Anlage
Bericht in
2 Exemplaren

München
Generalmajor

ABSCHRIFT!

BStU
000045

Einsatzgruppe KÖNIGSPALME 15. Mai 1985

1. Bericht

Zeitraum vom 17. 4. - 5. 5. 1985

Das Eintreffen der Angehörigen der Einsatzgruppe auf dem Luftweg nach Havanna sowie des Technikkomplexes auf dem Seeweg bis zur Reede Havanna erfolgte planmäßig und ohne besondere Vorkommnisse am 17. 4. 1985.

Die Arbeit am Einsatzort konnte jedoch erst ab 6. 5. 1985 in den Morgenstunden in vollem Umfang aufgenommen werden, weil

- die Entladung des Technikkomplexes vom Schiff (einschließlich Von-Bord-Gehen der beiden Begleiter) aus hafenbetrieblichen Gründen erst ab 20. 4. 1985, 15.00 Uhr, möglich war; gegen 20.30 Uhr des gleichen Tages wurde der Komplex in der Dienststelle des Genossen Vriebo (noch mit Zollverschluß) abgestellt.

- die Fahrzeuge einschließlich Container erst am 23. 4. 1985 geöffnet, die 2025 an die kubanischen Genossen sowie die Kisten an die Botschaft übergeben und die im Januar im Einsatz gewesene Technik zugeladen werden konnten, da die Dienststelle vorher an mehreren Tagen durch den Innenminister bzw. Politbüromitglieder besucht wurde. Die Einkleidung der noch nicht in Kuba gewesenen Genossen erfolgte auch am 23. 4. 1985.

- der Transport des Technikkomplexes auf dem Schienenweg zur Militärrampe in Guantanomo vom 25. - 29. 4. 1985 dauerte und der Container erst im Laufe des 1. 5. in das Unterkunftsobjekt gebracht wurde, da vorher kein geeigneter Kran zum Entladen zur Verfügung stand.

Der Eisenbahntransport wurde durch 9 kubanische Genossen sowie die beiden Genossen, die den Schiffstransport begleitet hatten, gesichert.

Das Unterkunftsobjekt befand sich beim Eintreffen der Einsatzgruppe noch genau in dem Zustand wie im Januar 1985: Es gab keinen 220-V-Strom, keine Kühltruhen, und es war noch eine ganze Reihe von Handwerksarbeiten erforderlich. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat sich die Lage wesentlich verbessert, obwohl diese Arbeiten auch jetzt noch nicht ganz abgeschlossen sind.

Bei der am 1. 5. 1985 erfolgten Besichtigung des Haupteinsatzortes (Höhe 761) war festzustellen, daß im Grenzgebiet keine der im Januar vorgeschlagenen Maßnahmen (Tarnung, den Gegner irreführende Aktivitäten) durchgeführt worden waren und daß der vorgesehene Standort wegen Bau eines B-Turmes völlig verändert und nicht mehr für die Aufstellung des Komplexes geeignet war. Daher wurden auf der gleichen Höhe etwa 100 m südöstlich zwei nebeneinanderliegende Ausbaggerungen genutzt: eine für den RiFu-Hänger, die andere für den URAL und den zweiten Hänger.

BStU
000046

In einem mit der Breitseite in Richtung zum Gegner aufgestellten Zelt wurden alle Antennensysteme relativ mühelos untergebracht. Eine visuelle Beobachtung des unmittelbaren Vorfeldes ist nur nach Verlassen des Komplexes möglich.

In den Abendstunden des 3. 5. 1985 erfolgte die Verlegung des LKW und der beiden Hänger einschließlich Antennen vom Unterkunftsobjekt zum Einsatzort. Der Marsch wurde gegen 19.00 Uhr begonnen, nachdem eine Journalistengruppe (US, Mexiko, Venezuela), die sich bei der Grenzbrigade und an der Grenze gegenüber Tres Viedras aufgehalten hatte, den Raum Guatanamo verlassen hatte.

Im Laufe der Nacht (einzige Lichtquelle war der Mond) wurden die Fahrzeuge in die engen Stellungen bugsiert, mit den Sonnensegeln und zwei (knapp ausreichenden) Tarnnetzen abgedeckt und die Antennensysteme in das Zelt getragen.

Am 4. und 5. 5. 1985 wurde die Arbeitsbereitschaft hergestellt. Außer kleineren, bereits selbst behobenen Schäden hat die gesamte Technik den Schiffs- und Eisenbahntransport sowie den Straßenmarsch gut überstanden.

Die Lage an der Grenze um die US-Basis ist etwas angespannt, besonders im Abschnitt unseres Einsatzortes. Durch US-Kräfte wurden Handlungen durchgeführt, die durch die Genossen als ungewöhnlich eingeschätzt werden. Über die Ursachen der Gegneraktivitäten sind die Genossen der Abwehr des MinInt bzw. der Grenzbrigade anscheinend geteilter Meinung. Durch den kubanischen Einsatzleiter wurden zur Entwicklung dieser Lage folgende Angaben gemacht:

Ende 1984/Anfang 1985 wurden im US-Grenzgebiet durch US-Marineinfantrie Grenzverletzungen von kubanischer Seite aus simuliert, die Festnahme von Grenzverletzern und die Zerschlagung von Anti-US-Demonstrationen geübt.

Ende Februar/Anfang März 1985 protestierten die USA auf diplomatischem Weg (über die Interessenvertretung) gegen eine Grenzverletzung, die durch die kubanische Seite im Bereich unseres Einsatzortes erfolgt sein soll. Daraufhin setzten die kubanischen Streitkräfte im Abschnitt der angeblichen Grenzverletzung eine Untersuchungskommission ein. Das Ergebnis dieser Untersuchung (es hat keine Grenzverletzung stattgefunden) wurde Ende April 1985 den USA auf diplomatischem Weg mitgeteilt.

Bereits im März 1985 begann der Gegner im Abschnitt gegenüber unserem Einsatzort ungewöhnliche Handlungen. Durch Marineinfantrie und auch durch Taucher wurde der Abschnitt von der Grenzlinie beginnend in Richtung Tiefe der Basis abgesucht. Eine ähnliche Suchaktion erfolgte am 3. 5. 1985 zwischen 6.00 und 14.00 Uhr mit etwa 100 Marineinfantristen sowie mit Froschmännern. Ab 4. 5. abends verstärkte Besetzung des im Abschnitt befindlichen US-B-Turmes. Am 6. 5. von früh bis gegen 16.00 Uhr erneut Absuchen des Geländes, anschließend Planierarbeiten im Bereich des US-B-Turmes.

Anfang Mai 1985 wiesen die USA die Ende April abgegebene kubanische Erklärung, daß keine Grenzverletzung stattgefunden hat, zurück, worauf die kubanische Seite erneut eine Untersuchungskommission unter Leitung eines Generals eingesetzt hat, der durch den kubanischen Einsatzleiter Angaben über die Einsatzgruppe KÖNIGSPALME und ihre Aufgabe gegeben wurden.

Der kubanische Einsatzleiter brachte zum Ausdruck, daß die US-Kräfte der Basis irgendetwas planen, aber keinerlei Anhaltspunkte vorliegen, was es sein könnte. Die Abwehroffiziere des MinInt, besonders die für die US-Basis zuständigen, seien der Meinung, daß die Gegneraktivitäten in keinem Zusammenhang mit unserer Einsatzgruppe stehen. Die Sicherheit der Einsatzgruppe sei voll gewährleistet.

BStU
000047

Als eine mögliche Ursache der Gegneraktivitäten wird in Betracht gezogen, daß dem Gegner bekannt wurde, daß Tunnel (vorgesehen als unterirdische Verbindungen zwischen den B-Türmen im Rahmen des Ausbaus und der Veränderung des kubanischen Grenzsicherungssystems) gebaut werden, die "möglicherweise in das Territorium der US-Basis vorgetrieben werden".

In der Woche vor dem 13. 5. 1985 sollen vermutlich in der Nähe unseres Einsatzortes in einem Wasserabschnitt 4 Kubaner in die US-Basis geflüchtet sein.

Der Einsatz erfolgt unter Leitung von OSL Allen, sein Stellvertreter ist Hptm. Felix. Zur kubanischen Gruppe gehören ein Offizier für rückwärtige Sicherstellung, 3 Englisch-Übersetzer, 1 Genosse mit Deutsch-Kenntnissen, 3 Spezialisten für Analyse, 3 für Richtfunk, 7 für KW und 2 für UKW sowie 1 Kraftfahrer und 1 Kfz-Mechaniker. Ein Koch aus dem MinInt-Bereich Guantanomo sorgt für gute, unserer Geschmacksrichtung angepaßte Verpflegung.

Telefonverbindungen zwischen Unterkunft und Einsatzort bestehen nicht, lediglich eine Leitung von der Unterkunft zur Vermittlung (MinInt) in Guantanomo. Es ist vorgesehen, eine Telefonverbindung aus einem Fahrzeug am Einsatzort zu den im Abschnitt befindlichen Grenztruppen herzustellen.

Der Transport der Genossen zum und vom Einsatzort erfolgt unter allen Witterungsbedingungen mit offenem LKW. Fahrtdauer für eine Strecke: eine Stunde und mehr.

Die Stromversorgung am Einsatzort und in der Unterkunft fällt in den späten Abendstunden des öfteren kurzfristig aus, z. T. erfolgt (bisher einmal) eine gebietsweise 2stündige Abschaltung im Interesse der Energieeinsparung auch in der Stadt Guantanamo.

Der Einsatz des Notstromaggregates am Einsatzort erfolgte bisher nicht, um keine weitere Aufmerksamkeit des Gegners auf den Einsatzkomplex zu ziehen.

Eine auf unser Drängen beabsichtigte Aufstellung von Zelten an weiteren Standorten (Vicote, Ties Viedras) kann erst erfolgen, wenn ein weiteres Zelt aus Havanna beschafft worden ist.

Den äußerst hohen Belastungen (zermürbendes Warten auf den Einsatzbeginn, erst hohe Temperaturen, dann Gewitterschwüle und Unmassen von Insekten, in den ersten Tagen besonders auch in Schlaf- und Eßräumen der Unterkünfte sowie lange Arbeitszeiten) haben alle Genossen der Einsatzgruppe gut standgehalten und die nur schleppend in Gang gekommene Organisation der Vorbereitung (Dinge, die schon vor unserem Eintreffen hätten erledigt sein können) durch eigene Initiativen zum Teil wettgemacht.

Die Unterbringung nach unserer Ankunft in Havanna erfolgte wieder im Hotel "Riviera" (17. - 23. 4.); es stand ein Bus zur Verfügung, mit dem Fahrten in Stadtnähe (Strand, Hafeneinfahrt, Hemmingway-Museum) gemacht wurden.
24. - 30. 4. Unterbringung im bekannten MinInt-Erholungszentrum in Guantanamo.
30. 4. vormittags Abfahrt zum Unterkunftsobjekt.

Besondere Strapazen waren die den Eisenbahntransport begleitenden Genossen ausgesetzt (glühende Hitze, kein Personenwagen für das Begleitpersonal, Selbstverpflegung).

BStU
000048

Mit Oberst PRIETO wurden nur kurze Gespräche am Tag nach unserem Eintreffen in Havanna anläßlich eines Mittagessens zu unserer Begrüßung, während des Aufenthaltes in seiner Dienststelle sowie bei Besuchen im Unterkunftsobjekt bzw. am Einsatzort (Gen. P. verbrachte einige Tage Urlaub im Erholungszentrum Guantanamo) geführt. Ansonsten erfolgten, außer einer Anmeldung beim Kdr. der Grenzbrigade am 1. 5., keine Begegnungen mit kubanischen Führungskräften. Genosse Prieto kündigte an, daß der Genosse Minister des Innern den Einsatzkomplex Anfang Juli besuchen will.

In der Provinzverwaltung des MinInt wurde uns ein Videofilm über die US-Basis vorgeführt und Fragen dazu durch den für die Bearbeitung der US-Basis zuständigen OSL der Abwehr des MinInt beantwortet. (Wir versuchen noch, eine Kopie dieses Films zu erhalten.) Er hat auch einiges Material über die Basis zur Verfügung gestellt und sich bereit erklärt, uns weiterhin zu unterstützen.

Im Unterkunftsobjekt nimmt an der Bearbeitung der Bandkonserven neben den drei kubanischen Übersetzern auch ein Hptm. Gonzales von der Abwehr der Streitkräfte aus Havanna teil. Er ist auf Weisung des Chefs des Stabes der Streitkräfte tätig und sollte eigentlich schon im Januar 1985 an unserem Arbeitsbesuch teilnehmen.

BStU
000049

Zeitraum vom 6. bis 12. Mai 1985

Die allgemeine Funklage ist gegenüber Januar unverändert. Genaue Aussagen über das Zusammenspiel der Trägerfrequenzanlagen und die Zuordnung von UKW-Verbindungen der Basis sind noch nicht möglich.

Zur Deckung des ersten Informationsbedarfes wurde in dieser Woche die 72-kanalige Trägerfrequenzanlagen 1735 MHz, bei der 30 Telefonie-Kanäle arbeiteten, durchgeprüft.

Von diesen Kanälen (zwischen 136 und 252 KHz) wurden etwa 70 Bandkassetten mit etwa 600 Gesprächen aufgenommen und den kubanischen Genossen zur Auswertung übergeben. Die Übersetzungen (meist stark zusammengefaßt) enthielten Angaben militärisch-administrativen und persönlichen Charakters ohne hohen politisch-operativen Wert, jedoch nur einer Vielzahl von Einzelangaben zu Personal und Aktivitäten der US-Streitkräfte in der Basis.

Die über diese Anlage geführten Gespräche sind offensichtlich alle den auf der Westseite der US-Basis befindlichen US-Fliegerkräften zuzuordnen. Die Gespräche erfolgen z. T. zwischen Teilnehmern innerhalb der Basis, z. T. zwischen Teilnehmern aus der Basis und im Ausland (USA, Jamaika u. a.).

Auf Kanälen dieser Anlage festgestellte Fernschreibsendungen (Flugwetterdaten) und kurzzeitige, bereits im Januar festgestellte Sendungen mit dem Kennwort Foreground werden nach erfolgter Überprüfung der an-deren TF-Anlagen genauer bearbeitet.

IM UKW-Bereich arbeitet eine Vielzahl von US-Netzen besonders bei 30 ... 40 und 130 ... 150 MHz. Die nur sehr geringe Intensität des Funkverkehrs erschwert die Identifizierung der Nutzer dieser Netze erheblich.

IM KW-Bereich wurden Sendungen des MARS aus der Basis (Übermittlung von Telegrammen Militärangehöriger an Verwandte in den USA) festgestellt.

Das Gerät Pyramide arbeitet, brachte aber noch keine Ergebnisse.

Noch keine Ergebnisse, außer Feststellung der Hörbarkeit von lauten Gesprächen aus der im Abschnitt befindlichen Granzkompanie, brachte der Einsatz des Richtmikrofons.

Im Zusammenhang mit der inneren Sicherheit wurde dem kubanischen Einsatzleiter eine Aufnahme aus einer Mehr-Kanal-Anlage im Bereich um 280 MHz übergeben, die als Abfluß geheimzuhaltender Informationen aus dem Partei- bzw. Staatsapparat zu werten ist. Aus diesem Bereich müssen offensichtlich besonders schwerwiegende Fakten aufgenommen werden, um den Genossen die Gefährlichkeit des Abflusses solcher Informationen befreiflich zu machen und zu entsprechenden Maßnahmen zu veranlassen.

Neben Angaben aus dieser Aufnahme wurden der MinInt-Abwehr durch den kubanischen Einsatzleiter zwei weitere Informationen über Aktivitäten konterrevolutionärer Kräfte aus der US-Basis, die sich gegen die Republik Kuba richteten, übergeben.

BStU
000059

Es wurden digitale Sendungen sowie Übertragungen mit bis zu 2400 bit/s im 300 MHz- sowie 6 GHz-Bereich festgestellt. Es werden Bandaufnahmen gefertigt und einer Analyse unterzogen.

Arbeitszeiten:

3. 5. bis 8. 5., 13.00	-	2 Schichten mit voller Besetzung je 12 Std.
8. 5. bis 14. 5., 21.00	-	3 " (nachts nur 1 Mann) " 8 "
ab 15. 5.	-	tags 10 Std. (8.00 - 18.00 Uhr) nachts 14 Std. (18.00 - 8.00 Uhr) mit 1 Mann

Als Anlage wird ein Videoband mit Außenaufnahmen vom Einsatzort sowie vom Unterkunftsobjekt übergeben.

Dringend benötigt werden 9 verdunkelbare Taschenlampen (VP-Lampen mit rot, grün und blau), um im unwegsamen Gelände des Einsatzkomplexes nachts den Weg zu finden, ohne dem Gegner unsere Anwesenheit zu zeigen.

Die Abschnitte über die Lage an der Grenze (auf Seite 2 und 3 des Berichtes) habe ich nochmals abgeschrieben und unseren Genossen für Gerhard (Botschaft) zur Kenntnisnahme mitgegeben.

Die Zusammenarbeit mit den kubanischen Einsatzteilnehmern und ihrem Leiter ist gut, wenn sich auch manches schwer anläßt. Offensichtlich ist es für sie einfacher, etwas aus der US-Basis zu besorgen, als im eigenen Land etwas zu organisieren und durchzusetzen.

Um so höher sind ihre BEmühungen, uns in jeder Weise bei der Lösung der gemeinsamen Aufgaben zu unterstützen, zu bewerten.

Von allen hier verbleibenden Genossen beste Grüße an die Genossen ihrer Heimatdienststelle.

gez. Gregor
Leiter der Einsatzgruppe

F.d.R.d.A.
Ofw.

Einsatzgruppe Königspalme

BStU
000051

15.5.1985

1. Bericht

Zeitraum vom 17.4. - 5.5.1985

Das Eintreffen der Angehörigen der Einsatzgruppe auf dem Luftweg nach Havanna sowie des Technikkomplexes auf dem Seeweg bis zur Reede Havanna erfolgte planmäßig und ohne besondere Vorkommnisse am 17.4.1985.

Die Arbeit am Einsatzort konnte jedoch erst ab 6.5.1985 in den Morgenstunden in vollem Umfang aufgenommen werden, weil

- die Entladung des Technikkomplexes vom Schiff (einschließlich Von-Bord-Gehen der beiden Begleiter) aus hafenbetrieblichen Gründen erst ab 20.4.1985, 15.00 Uhr möglich war; gegen 20.30 Uhr des gleichen Tages wurde der Komplex in der Dienststelle des Gen. Prieto (noch mit Zollverschluß) abgestellt.
- die Fahrzeuge, einschließlich Kontainer, erst am 23.4.1985 geöffnet, die 2025 ~~[illegible]~~ an die Kubanischen Genossen sowie die Kisten an die Botschaft übergeben und die im Januar im Einsatz gewesene Technik zugeladen werden konnte, da die Dienststelle vorher an mehreren Tagen durch den Innenminister bzw. Politbüromitglieder besucht wurde. Die Einkleidung der noch nicht in Kuba gewesenen Genossen erfolgte auch am 23.4.
- der Transport des Technikkomplexes auf dem Schienenweg zur Militärrampe in Guantanamo vom 25. - 29.4.1985 dauerte und der Kontainer erst im Laufe des 1.5. in das Unterkunftsobjekt gebracht wurde, da vorher kein geeigneter Kran zum Entladen zur Verfügung stand

BStU
000052

Der Eisenbahntransport wurde durch 9 kubanische Genossen sowie die beiden Genossen, die den Schiffstransport begleitet hatten, gesichert.

Das Unterkunftsobjekt befand sich beim Eintreffen der Einsatzgruppe noch genau in dem Zustand wie im Januar 1985: es gab noch keinen 220V-Strom, keine Kühltrüben und es waren noch eine ganze Reihe von Handwerksarbeiten erforderlich. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat sich die Lage wesentlich verbessert, obwohl diese Arbeiten auch jetzt noch nicht ganz abgeschlossen sind.

Bei der am 1.5.1985 erfolgten Besichtigung des Haupteinsatzortes (Höhe 70) war festzustellen, daß im Grenzgebiet keine der im Januar vorgeschlagenen Maßnahmen (Tarnung, den Gegner irreführende Aktivitäten) durchgeführt worden waren und daß der vorgesehene Standort wegen Bau eines B-Turms völlig verändert und nicht mehr für die Aufstellung des Komplexes geeignet war. Daher wurden auf der gleichen Höhe etwa 100 m südöstlich zwei nebeneinanderliegende Ausbaggerungen genutzt, eine für den RiFu-Hänger, die andere für den Ural und den zweiten Hänger. In einem mit der Breitseite in Richtung zum Gegner aufgestellten Zelt wurden alle Antennensysteme relativ mühelos nutzgebracht. Eine visuelle Beobachtung des unmittelbaren Vorfelds ist nur nach Verlassen des Komplexes möglich.

In den Abendstunden des 3.5.1985 erfolgte die Verlegung des Lkw und der beiden Hänger, einschließlich Antennen, vom Unterkunftsobjekt zum Einsatzort. Der Marsch wurde gegen 19.00 Uhr begonnen, nachdem eine Journalistengruppe (US, Mexiko, Venezuela), die sich bei der Grenzbrigade und an der Grenze gegenüber Tres Piedras aufgehalten hatte, den Raum Guantanamo verlassen hatte.

BStU
000053

Im Laufe der Nacht (einzige Lichtquelle war der Mond) wurden die Fahrzeuge in die engen Stellungen bugsiert, mit den Sonnensegeln und zwei (knapp ausreichenden) Tarnnetzen abgedeckt und die Antennensysteme in das Zelt getragen.

Am 4 und 5.5.1985 wurde die Arbeitsbereitschaft hergestellt. Außer kleineren, bereits selbst behobenen Schäden, hat die gesamte Technik den Schiffs- und Eisenbahntransport sowie den Straßenmarsch gut überstanden.

Die Lage an der Grenze um die US-Basis ist etwas angespannt, besonders im Abschnitt unseres Einsatzortes. Durch US-Kräfte wurden Handlungen durchgeführt, die durch die kubanischen Genossen als ungewöhnlich eingeschätzt wurden. Über die Ursachen der Gegenaktivitäten sind die Genossen der Abwehr des MinInt bzw der Grenzbrigade anscheinend geteilter Meinung.

Durch den kubanischen Einsatzleiter wurden zur Entwicklung dieser Lage folgende Angaben gemacht:
Ende 1984/Anfang 1985 wurden im US-Grenzgebiet durch US-Marineinfanterie Grenzverletzungen von kubanischer Seite aus simuliert, die Festnahme von Grenzverletzern und die Zerschlagung von Anti-US Demonstrationen geübt.
Ende Februar/Anfang März 1985 protestierten die USA auf diplomatischem Weg (über die Interessenvertretung) gegen eine Grenzverletzung, die durch die kubanische Seite im Bereich unseres Einsatzortes erfolgt sein soll. Darauf setzten die kubanischen Streitkräfte im Abschnitt der angeblichen Grenzverletzung eine Untersuchungskommission ein. Das Ergebnis dieser Untersuchung ("Es hat keine Grenzverletzung stattgefunden") wurde Ende April 1985 den USA auf diplomatischem Weg mitgeteilt.

BStU
000054

Bereits im März 1985 begann der Gegner im Abschnitt gegenüber unserem Einsatzortes ungewöhnliche Handlungen. Durch Marineinfanterie und auch durch Taucher wurde der Abschnitt von der Grenzlinie beginnend in Richtung Tiefe der Basis abgesucht.

Eine ähnliche Suchaktion erfolgte am 3.5.1985 zwischen 06.00 und 14.00 Uhr mit etwa 100 Marineinfanteristen sowie mit Froschmännern. Ab 4.5. abends verstärkte Besetzung des im Abschnitt befindlichen US-B-Turms. Am 6.5. von früh bis gegen 16.00 Uhr erneut Absuchen des Geländes, anschließend Planarbeiten im Bereich des US-B-Turms.

Anfang Mai 1985 wiesen die USA die Ende April abgegebene kubanische Erklärung, daß keine Grenzverletzung stattgefunden hat, zurück, worauf die kubanische Seite erneut eine Untersuchungskommission, unter Leitung eines Generals, ~~[illegible]~~ eingesetzt hat, der durch den kubanischen Einsatzleiter Angaben über die Einsatzgruppe Königspalme und ihre Aufgabe gegeben wurden.

Der kubanische Einsatzleiter brachte zum Ausdruck, daß die US-Kräfte der Basis irgendetwa planen, aber keinerlei Anhaltspunkte vorliegen, was es sein könnte. Die Abwehroffiziere des MinInt, besonders die für die US-Basis zuständigen, ~~[illegible]~~ seien der Meinung, daß die Gegneraktivitäten in keinem Zusammenhang mit unserer Einsatzgruppe stehen. Die Sicherheit der Einsatzgruppe sei voll gewährleistet.

Als eine mögliche Ursache der Gegneraktivitäten wird in Betracht gezogen, daß dem Gegner bekannt wurde, daß Tunnel (vorgesehen als unterirdische Verbindungen zwischen den B-Türmen im Rahmen des Ausbaus und der Veränderung des kubanischen Grenzsicherungssystems) gebaut werden, ~~und~~ die "möglicherweise in das Territorium der US-Basis vorgetrieben werden".

In der Woche vor dem 13.5. sollen vermutlich in der Nähe unseres Einsatzortes in einem Wasserabschnitt 4 Kubaner in die US-Basis geflüchtet sein

BStU
000055

Der Einsatz erfolgt unter Leitung von OSL Allen, sein Stellvertreter ist Hptm. Felix. Zur Kubanischen Gruppe gehören ein Offz. für rückwärtige Sicherstellung, 3 Englisch-Übersetzer, 1 Genosse mit Deutsch-Kenntnissen, 3 Spezialisten für Analyse, 3 für Richtfunk, 7 für KW und 2 für UKW sowie 1 Kraftfahrer und 1 Kfz Mechaniker. Ein Koch aus dem MinInt-Bereich Guantanamo sorgt für gute, unserer Geschmacksrichtung angepaßte Verpflegung.

Telefonverbindungen zwischen Unterkunft und Einsatzort bestehen nicht, lediglich eine Leitung von der Unterkunft zur Vermittlung (MinInt) in Guantanamo. Es ist vorgesehen, eine Telefonverbindung aus einem Fahrzeug am Einsatzort zu den im Abschnitt befindlichen Grenztruppen herzustellen.

Der Transport der Genossen zum und vom Einsatzort erfolgt unter allen Witterungsbedingungen mit offenem Ikw. Fahrtdauer für eine Strecke: eine Stunde und mehr.

Die Stromversorgung am Einsatzort und in der Unterkunft fällt in den späten Abendstunden des öfteren kurzzeitig aus, z.T. erfolgt (bisher einmal) eine gebietsweise 2stündige Abschaltung im Interesse der Energieeinsparung, auch in der Stadt Guantanamo.
Ein Einsatz des Notstromaggregates am Einsatzort erfolgte bisher nicht, um keine weitere Aufmerksamkeit des Gegners auf den Einsatzkomplex zu ~~[illegible]~~ ziehen.

Eine auf unser Drängen beabsichtigte Aufstellung von Zelten an weiteren Standorten (Picote, Tres Piedras) kann erst erfolgen, wenn ein weiteres Zelt aus Havanna beschafft worden ist.

BStU
000056

Den äußerst hohen Belastungen (zermürbendes Warten auf den Einsatzbeginn, erst hohe Temperaturen, dann Gewitterschwüle und Unmassen von Insekten, in den ersten Tagen besonders auch in Schlaf- und Sprünnen der Unterkünfte sowie lange Arbeitszeiten) haben alle Genossen der Einsatzgruppe gut Standgehalten und die nur schleppend in Gang gekommene Organisation der Vorbereitung (Dinge, die schon vor unserem Eintreffen hätten erledigt sein können) durch eigene Initiativen zum Teil wettgemacht.

Die Unterbringung nach unserer Ankunft in Havanna erfolgte wieder im Hotel Riviera (17.-23.4.); es stand ein Bus zur Verfügung mit dem Fahrten in Stadtnähe (Strand, Hafeneinfahrt, Hemmingway-Museum) gemacht wurden. 24.-30.4. Unterbringung im bekannten MinInt-Erholungszentrum in Guantanamo. 30.4. vormittags Abfahrt zum Unterkunftsobjekt.

Besonderen Strapazen waren die den Eisenbahntransport begleitenden Genossen ausgesetzt (glühende Hitze, kein Personenwagen für das Begleitpersonal, Selbstverpflegung).

Mit Oberst Prieto wurden nur kurze Gespräche am Tag nach unserem Eintreffen in Havanna anläßlich eines Mittagessen zu unserer Begrüßung, während des Aufenthalts in seiner Dienststelle sowie bei Besuchen im Unterkunftsobjekt bzw. am Einsatzort (Gen. P. verbrachte einige Tage Urlaub im Erholungszentrum Guantanamo) geführt. Ansonsten erfolgten, außer einer Anmeldung beim Kdr. der Grenzbrigade am 1.5., keine Begegnungen mit kubanischen Führungskräften. Genosse Prieto kündigte an, daß der Gen. Minister des Innern den Einsatzkomplex Anfang Juli besuchen will.
In der Provinzverwaltung des MinInt wurde uns ein Videofilm über die US-Basis vorgeführt und Fragen dazu durch den

für die Bearbeitung der MS Basis zuständigen OSL der Abwehr des MinInt beantwortet. (Wir versuchen noch, eine Kopie dieses Films zu erhalten.) Er hat auch einiges Material über die Basis zur Verfügung gestellt und sich bereit erklärt, uns weiterhin zu unterstützen.

BStU
000057

Im Unterkunftsobjekt nimmt an der Bearbeitung der Bandkonserven neben den drei kubanischen Übersetzern auch ein Hptm Gonzales von der Abwehr der Streitkräfte aus Havanna teil. Er ist auf Weisung des Chefs des Stabes der Streitkräfte tätig und sollte eigentlich schon im Januar 1985 an unserem Arbeitsbesuch teilnehmen.

BStU
000058

Zeitraum vom 6. – 12. 5. 1985

Die allgemeine Funklage ist gegenüber Januar unverändert. Genaue Aussagen über das Zusammenspiel der Trägerfrequenzanlagen und die Zuordnung von UKW-Verbindungen der Basis sind noch nicht möglich.
Zur Deckung des ersten Informationsbedarfs wurde in dieser Woche die 72-kanalige Trägerfrequenzanlage 1735 MHz, bei der 30 Telefonkanäle arbeiteten, durchgeprüft.
Von diesen Kanälen (zwischen 136 und 252 kHz) wurden etwa 70 Bandkassetten mit etwa 600 Gesprächen aufgenommen und den kubanischen Genossen zur Auswertung übergeben.
Die Übersetzungen (meist stark zusammengefaßt) enthielten Angaben militärisch-administrativen und persönlichen Charakters ohne hohen politisch-operativen Wert, jedoch mit einer Vielzahl von Einzelangaben zu Personal und Aktivitäten der US-Streitkräfte in der Basis.
Die über diese Anlage geführten Gespräche sind offensichtlich alle den auf der Westseite der US-Basis befindlichen US-Pilgerkräften zuzuordnen. Die Gespräche erfolgen z.T. zwischen Teilnehmern innerhalb der Basis, zum Teil zwischen Teilnehmern aus der Basis und im Ausland (USA, Jamaika u.a.).
Auf Kanälen dieser Anlage festgestellte Fernschreibsendungen (Flugwetterdaten) und kurzzeitige, bereits im Januar festgestellte Sendungen mit dem Kennwort Foreground werden nach erfolgter Überprüfung der anderen TF-Anlagen genauer bearbeitet.
Im UKW-Bereich arbeitet eine Vielzahl von US-Netzen besonders bei 30...40 und 130...150 MHz. Die nur sehr geringe Intensität des Funkverkehrs erschwert die Identifizierung der Nutzer dieser Netze erheblich.
Im KW-Bereich wurden Sendungen des MARS aus

der Basis (Übermittlung von Telegrammen Militärangehöriger an Verwandte in den USA) festgestellt.
Das Gerät Pyramide arbeitet, brachte aber noch keine Ergebnisse.

BStU
000059

Noch keine Ergebnisse, außer Feststellung der Hörbarkeit von lauten Gesprächen aus der im Abschnitt befindlichen Grenzkompanie, brachte der Einsatz des Richtmikrofons.

In Zusammenhang mit der inneren Sicherheit wurde dem kubanischen Einsatzleiter eine Aufnahme aus einer Mehrkanal-Anlage im Bereich um 280 MHz übergeben, die als Abfluß geheimzuhaltender Informationen aus dem Partei- bzw. Staatsapparat zu werten ist. Aus diesem Bereich müssen offensichtlich besonders schwerwiegende Fakten aufgenommen werden, um den Genossen die Gefährlichkeit des Abflusses solcher Informationen begreiflich zu machen und zu entsprechenden Maßnahmen zu veranlassen.

Neben Angaben aus dieser Aufnahme wurden der MinInt-Abwehr durch den kubanischen Einsatzleiter zwei weitere Informationen über Aktivitäten konterrevolutionärer Kräfte aus der US-Basis, die sich gegen die Republik Kuba richteten, übergeben.

Es wurden digitale Sendungen sowie Übertragungen mit bis zu 2400 bit/s im 300 MHz- sowie 6 GHz-Bereich festgestellt. Es werden Bandaufnahmen gefertigt und einer Analyse unterzogen.

Arbeitszeiten:

3.5. - 8.5. 1300	2 Schichten mit voller Besetzung je 12 Std
8.5. - 14.5. 21.00	3 " (nachts nur 1 Mann) " 8 "
ab 15.5.	tags 10 Std (08-18 Uhr)
	nachts 14 Std (18-08 Uhr) mit 1 Mann

BStU
000060

Als Anlage wird ein Videoband mit Aufnahmen vom Einsatzort sowie vom Unterkunftsobjekt übergeben.

Dringend benötigt werden 9 verdunkelbare Taschenlampen (VP-Lampen mit rot, grün und blau), um im unwegsamen Gelände des Einsatzkomplexes nachts den Weg zu finden, ohne dem Gegner unsere Anwesenheit zu zeigen.

Die Abschnitte über die Lage an der Grenze (auf Seite 3 und 4 des Berichts) habe ich nochmal abgeschrieben und unseren Genossen für Gerhard (Botschaft) zur Kenntnisnahme mitgegeben.

Die Zusammenarbeit mit den Kubanischen Einsatzteilnehmern ~~[illegible]~~ und ihrem Leiter ist gut, wenn sich auch manches schwer anläßt. Offensichtlich ist es für sie einfacher, etwas aus der US-Basis zu besorgen, als im eigenen Land etwas zu organisieren und durchzusetzen. Umso höher sind ihre Bemühungen, uns in jeder Weise bei der Lösung der gemeinsamen Aufgaben zu unterstützen, zu bewerten.

Von allen hier verbleibenden Genossen beste Grüße an die Genossen ihrer Heimatdienststelle.

[illegible]

Ihr der Einsatzgruppe.

Abschrift!

BStU
000061

Einsatz KÖNIGSPALME 02. Juni 1985

2. Bericht

Zeitraum vom 13. 05. bis 02. 06. 1985

Der Einsatz verlief weiterhin planmäßig und hat allen verfügbaren Angaben zufolge noch nicht die Aufmerksamkeit des Gegners erweckt.

Die Arbeits- und Lebensbedingungen haben sich stabilisiert. Letzte Handwerkerarbeiten am Unterkunftsobjekt wurden in der letzten Maiwoche durchgeführt. Der zum Transport der Genossen zwischen Unterkunftsobjekt und Einsatzort verwendete LKW erhielt eine Plane.

Die Belastung der Angehörigen der Einsatzgruppe ist weiterhin hoch. Es werden täglich (außer Sonntag) 10 Stunden Dienst am Einsatzort versehen (von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr), dazu kommen mindestens 2 Stunden LKW-Fahrt zum bzw. vom Einsatzort, die häufig durch damit verbundene Versorgungsfahrten um eine weitere Stunde und mehr ausgedehnt werden. Durch jeweils einen Genossen der Gruppe werden im Anschluß an diesen Tagdienst weitere 14 Stunden im Einsatzkomplex verbracht, mit der Aufgabe, die Aufklärung in verringertem Umfang zwischen 18.00 Uhr und 08.00 Uhr fortzusetzen und den Komplex zu sichern (zusammen mit mindestens 3 kubanischen Genossen).

Die zur Ablenkung des Gegners vorgesehenen Scheinstellungen werden im Juni auf der Höhe Picote und im Raum Tres Piedras errichtet, nachdem in der letzten Maiwoche aus Havanna 2 weitere Zelte und Tarnnetze beschafft wurden, sowie weitere Kühltruhen als Ersatz für Ausfälle im Technikkomplex.

Die Einarbeitung der kubanischen Genossen wurde fortgesetzt (vor allem unter Beteiligung unseres Dolmetschers, da der deutschsprechende kubanische Genosse dazu nicht besonders geeignet ist); bisher wurden auf Grund unterschiedlicher Voraussetzungen nur bedingt befriedigende Ergebnisse erreicht.

An der Aufklärung der Funklage wurde weiter gearbeitet. Im Richtfunkbereich wurden vom 13. bis 26. 05. 85 zwei Trägerfrequenzanlagen mit je 72 Kanälen in Hin- und Rückrichtung zusammengeschalten (1875 und 1895 MHz) und überprüft; von 55 Kanälen wurden etwa 280 Kassetten mit 1stündiger Spieldauer zur Bearbeitung an die kubanischen Genossen übergeben. In der Woche vom 27. 05. bis 02. 06. 85 wurde mit der Überprüfung der vierten 72kanaligen Trägerfrequenzanlage (1775 MHz) begonnen. Sowohl zur im ersten Bericht genannten Anlage (1735 MHz) als auch zur Anlage auf 1775 MHz waren die Gegenrichtungen bisher nicht festzustellen. Aufbau

BStU
000062

und Zusammenwirken der TF-Anlagen entsprechen nicht dem aus dem europäischen Raum Bekannten und bedürfen weiterer Untersuchungen; das gleiche trifft für andere Frequenzbereiche zu.

Im UKW-Bereich wurden im Berichtszeitraum von etwa 80 Frequenzen Bandaufnahmen zur Bearbeitung übergeben, wobei auf Grund der Vielfalt der Funkbeziehungen sowie Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der Bandaufnahmen (für die kubanischen Genossen völliges Neuland) eine Zuordnung zu Nutzern bisher nur bedingt möglich ist.

Festgestellt wurden Aktivitäten der Base Police (Militärpolizei), der Port Control (An- und Abmeldung von Kriegsschiffen, die in den US-Stützpunkt ein- bzw. aus ihm auslaufen), eine Reihe von Flugfunkfrequenzen, mehrere Funknetze mit dem Charakter von Personenrufanlagen sowie eine größere Anzahl von Frequenzen des Public Work Department der US-Seestreitkräfte in der Basis, auf denen Fragen der rückwärtigen Sicherstellung, Transportaufgaben, Reparaturen in den Wohngebieten u. a. besprochen wurden. Noch nicht geklärt ist die vermutete Frequenz des US-Grenzüberwachungssystems, wo bisher nur Verbindungsüberprüfungen und Service-Sprüche festzustellen waren.

Mit Analysemitteln wurden bearbeitet:

- Aussendung amplitudenmodulierter Impulse mit einer Bandbreite von etwa 15 MHz und einer Impulsfolgefrequenz von etwa 882 kHz auf der Radiofrequenz 6161,14 MHz; ein Nachrichteninhalt war nicht festzustellen, möglicherweise dient die Aussendung Meßzwecken (siehe Anlage 1).

- Eine periodisch erfolgende Datenübertragung mit Differenz-Phasen-Modulation bei einer Sendegeschwindigkeit von 2400 Baud auf der Radiofrequenz 299,650 MHz (siehe Anlage 2).

- Die Aussendung von Tonfolgen (auf 6 verschiedenen Frequenzen) in einer vermutlichen Personenrufanlage auf der Radiofrequenz 43,200 MHz, der die Übermittlung gesprochener Texte ("Rufen Sie bitte die und die Person oder die und die Telefonnummer an") folgt (siehe Anlage 3).

- Wählimpulse aus einem Teil von Kanälen der verschiedenen Trägerfrequenzanlagen. Die Wählimpulse liegen außerhalb der Sprachbandbreite. Um sie einer ständigen Bearbeitbarkeit zugängig machen zu können, muß der Durchlaßbereich der Kanaldemodulation erweitert werden (siehe Anlage 4).

Aus den bisher bearbeiteten Funkbeziehungen, besonders jedoch aus den Telefoniekanälen der Trägerfrequenzanlagen wurden Informationen gewonnen und durch die kubanischen Genossen weitergeleitet (täglich etwa 12), die

- auf militärischem Gebiet einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten innerhalb des US-Flottenstützpunktes geben; es wurden Angaben bekannt zum Personal, zu im Stützpunkt dislozierten Einheiten und Einrichtungen der US-Seestreitkräfte, des Marine Corps und der Marinefliegerkräfte sowie des US-Küstenschutzes

BStU
000063

(Coast Guard), zu zeitweilig im Stützpunkt befindlichen Kriegsschiffsgruppierungen und ihren Aktivitäten, zu Verbindungen in die USA, besonders nach Norfolk und Jacksonville (offensichtlich die den im US-Stützpunkt befindlichen Kräften übergeordneten Dienststellen), zu angekündigten Besuchen und Inspektionen sowie zu vielen Fragen der Ausbildung, rückwärtigen Sicherstellung und den Lebensbedingungen in dem US-Flottenstützpunkt.

- die aus operativer Sicht Auskünfte geben über Aktivitäten der im US-Flottenstützpunkt arbeitenden Exil-Kubaner und Konterrevolutionäre mit ihren Verbindungen in die USA, besonders nach Florida, dem Ballungszentrum der Exil-Kubaner, über deren persönliche Angelegenheiten und Stimmungen, Reaktionen auf Maßnahmen der US-Regierung wie auch der Führung der Republik Kuba (u. a. im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des US-Diversionssenders Radio Marti und entsprechende kubanische Gegenmaßnahmen), die bei systematischer Bearbeitung der gewonnenen Ausgangsangaben über einen längeren Zeitraum durchaus für ein weiteres Eindringen in konterrevolutionäre Organisationen sowie für die Konterpropaganda geeignet erscheinen.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Aktivitäten bilden, besonders in den kommenden Wochen, die Fragen der Ordnung und Sicherheit im Funkwesen der Republik Kuba. Wenn auch bisher uns gegenüber eine gewisse Zurückhaltung angesichts festgestellter Funkverstöße (nach unseren Maßstäben) durch die kubanischen Genossen an den Tag gelegt wurde, so ist doch damit zu rechnen, daß im Ergebnis von Festlegungen auf höherer kubanischer Ebene und unserer "Empfehlungen" an die Leitung der kubanischen Gruppe am Einsatzort auch auf diesem Gebiet die sich sonst entwickelte offene und vertrauensvolle gegenseitige Zusammenarbeit durchsetzt.

Von allen auf der Grundlage der von uns übergebenen (bisher meist englischsprachigen) Bandaufnahmen durch die kubanischen Übersetzer auf unsere Empfehlung in zwei Exemplaren gefertigten Informationen erhalten wir ein Exemplar (spanischsprachig). Auch die für den Leiter der XI. Direktion durch die kubanische Einsatzleitung bzw. Auswertung gefertigten Berichtsentwürfe wurden gemeinsam mit diesen kubanischen Genossen durchgesprochen und gegebenenfalls präzisiert. Es stehen uns die (zwar geringen) Auswertungshilfsmittel der Kubaner zur Verfügung, ebenso ein aus dem US-Stützpunkt beschafftes Telefonbuch sowie vereinzelte Exemplare der in diesem Stützpunkt erscheinenden Tageszeitung. Durch den Leiter der kubanischen Einsatzgruppe wurden wir über den Informationsbedarf der für die US-Basis zuständigen Militärabwehr-Abteilung der Provinzverwaltung Guantanamo unterrichtet (siehe Anlage 5).

Die im Juni besonders kompliziert werdende Lage bei der kubanischen Übersetzergruppe (neben dem hohen Aufkommen an englischsprachigen Bandmaterial und ungünstigen Arbeitsbedingungen noch Urlaub des Hptm. Gonzales von der Elektronischen Spezialaufklärungsbrigade (BERE) der kubanischen Streitkräfte, der auf Grund seiner Kenntnisse den höchsten Anteil bei der Übersetzung leistet) wurde in Abstimmung mit der kubanischen Einsatzleitung festgelegt, im Juni neben der weiteren Aufklärung der Trägerfrequenzanlagen vor allem die Bearbeitung spanischsprachiger (und damit innerer) Netze forciert durchzuführen.

BStU
000064

Durch den Leiter der XI. Direktion wird erwogen, weitere Übersetzer (weibliches Personal) zum Einsatz zu bringen, eventuell im Bereich der Provinzverwaltung, da im Unterkunftsobjekt selbst dafür keine Möglichkeiten vorhanden sind. Diese weiblichen Kräfte sollen angeblich frei werden, wenn in der Dienststelle des Gen. Prieto englischsprachige Fernschreibsendungen durch einen Rechner ins Spanische übersetzt werden.

Bemerkung: Als zweckmäßiger dürfte sich erweisen, die Übersetzer zu Auswertern zu qualifizieren und damit den Umfang der notwendigen Übersetzungen auf ein Minimum, d. h. auf das für die operative Arbeit Notwendige, zu reduzieren.
Gleiche Überlegungen wurden dem kubanischen Einsatzleiter für die weitere Arbeit seiner Übersetzergruppe nahegelegt, wenn auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt dafür noch Voraussetzungen fehlen.

Durch Oberst Prieto geäußerte Bitten:

- Übermittlung des Eintreffdatums Generalmajor Männchen,
- als Dolmetscher Gen. Wille ab 27. 06. wieder mitschicken,
- Überprüfung der Möglichkeit, etwa 3 Kubaner in der DDR in deutscher Sprache auszubilden (ab September 1985).

gez. Gregor
Leiter der Einsatzgruppe

F.d.R.d.A.
Ult.

Anlage 4

BStU
000065

A U F K L A E R U N G S E R G E B N I S

DATUM: 25.05.85 ORT: KP 1

RADIOFREQUENZ: 6161,14 MHZ

KANAL: KEINE KANAELE NACHWEISBAR

EMPFANGSRICHTUNG: 174 GRAD

NUTZER: USA (BASE GUANTANAMO)

ZWECKBESTIMMUNG: MOEGL. FUER MESSZWECKE - KEIN NACHRICHTENI

NH AKTIVITAET: MOEGL. DURCHGEHEND

ANGABEN ZUM EMPFANGSTRAKT

ANTENNE: SB 12 (1,5 M SPIEGEL)

EMPFAENGER: AILTECH NM 757 / KRYPTON P5

DEMODULATION: AM UND FM

TECHNISCHE PARAMETER

BANDBREITE: CA. 15 MHZ

MODULATION: AM

BEMERKUNGEN:

ES WURDEN AMPLITUDENMODULIERTE IMPULSE GESENDET.
DIE IMPULSFOLGEFREQUENZ BETRAEGT 882,363 KHZ.
VERAENDERUNGEN IM VERHAELTNIS IMPULS/PAUSE, IMPULS-
FOLGEFREQUENZ BZW. IN DER AMPLITUDE WURDEN NICHT FESTGESTELLT.

Anlage 2

A U F K L A E R U N G S E R G E B N I S

BStU
000066

DATUM:	10.05.85	ØRT: KP 1
RADIOFREQUENZ:	299,650 MHZ	
KANAL:	EINZELKANAL	
EMPFANGSRICHTUNG:	RUNDANTENNE	
STANDORT:	UNBEKANNT	
NUTZER:	UNBEKANNT	

W ZWECKBESTIMMUNG: UNBEKANNTE INFORMATIONSUEBERTRAGUNG
CHARAKTER: PERIODISCHE DATENUEBERTRAGUNG
AKTIVITAET: BISHER NUR EINMAL FIXIERT

ANGABEN ZUM EMPFANGSTRAKT

ANTENNE: 2072 VHF
POLARISATION: VERTIKAL
EMPFAENGER: VU 32
BANDBREITE: 15 KHZ
DEMODULATION: FM

M UMSETZER: EMPFAENGER REV (10,7 MHZ ZF)
ZF- AUSGANG 200 KHZ

TECHNISCHE PARAMETER

MODULATIONSART: DPM (DIFFERENZ-PHASEN-MODULATION)
PHASENWINKEL: Ø UND 180 GRAD
SENDEGESCHWINDIGKEIT: 2400 BAUD

BStU
000067

BEMERKUNGEN:

DIE UEBERMITTLUNG ERFOLGT PERIODISCH IM ABSTAND VON CA. 8 SEKUNDE

N

DIE DAUER EINES TEXTES BETRAEGT CA. 0,94 SEKUNDEN (CA. 2250 BIT)

DIE TEXTE WEISEN EINEN CHARAKTERISTISCHEN ANFANG AUF. EIN DIREKTC

H

CHIFFRIERVERFAHREN WIRD MIT HOHER WAHRSCHEINLICHKEIT NICHT ANGE-
WENDET. DIE UEBERMITTLUNG ERFOLGT SYNCHRON, DER CODE KONNTE NICHT
ERMITTELT WERDEN.

Anlage 3

'A U F K L A E R U N G S E R G E B N I S

BStU
000068

DATUM: 27.05.85 ORT: KP 1

RADIOFREQUENZ: 43,200 MHZ

KANAL: OHNE

EMPFANGSRICHTUNG: NICHT FESTZUSTELLEN

STANDORT: BASE GUANTANAMO

NUTZER: BESATZUNG DER BASE

ZWECKBESTIMMUNG: RUFSYSTEM FUER PERSONEN

CHARAKTER: FOLGE VERSCHIEDENER FREQUENZEN

AKTIVITAET: MOEGL. TAEGLICH

ANGABEN ZUM EMPFANGSTRAKT

ANTENNE: 2072 VHF

POLARISATION: VERTIKAL

EMPFAENGER: 2070

BANDBREITE: 12 KHZ

DEMODULATION: FM

TECHNISCHE PARAMETER

MODULATIONSART: FM

SENDEGESCHWINDIGKEIT: 7,4 BAUD

BEMERKUNG:

DER AUFBAU DER SENDUNG IST NOCH UNKLAR.

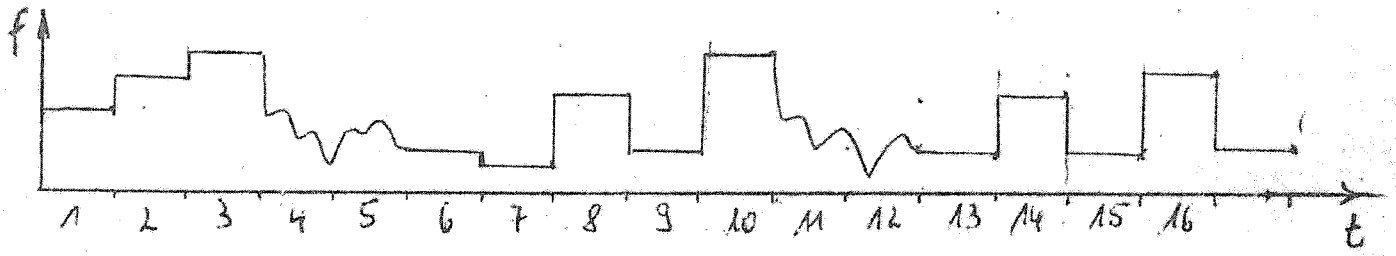
ES WERDEN IN UNREGELMAESSIGEN ABSTAENDEN FOLGEN VON ¤TOENEN¤ GESENDET. IM ERGEBNIS DER ANALYSE EINER ¤TONFOLGE¤ WURDEN 6 VERSCHIEDENE FREQUENZEN GEMESSEN.

TONFREQUENZEN: 461,6 602,0 1032,0 1313,6 1600,0 1880,0 Hz

BStU
000069

Z

ABLAUF EINES RUFES ALS BEISPIEL:



Ein Zeitintervall ≙ 135 ms

Zeit einer Zeile ≙ 5 ms ≙ 60 Bit

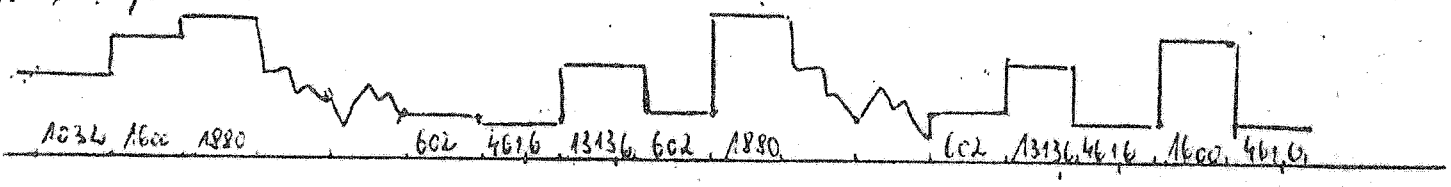
Alle Zeitintervalle ≙ 135 ms

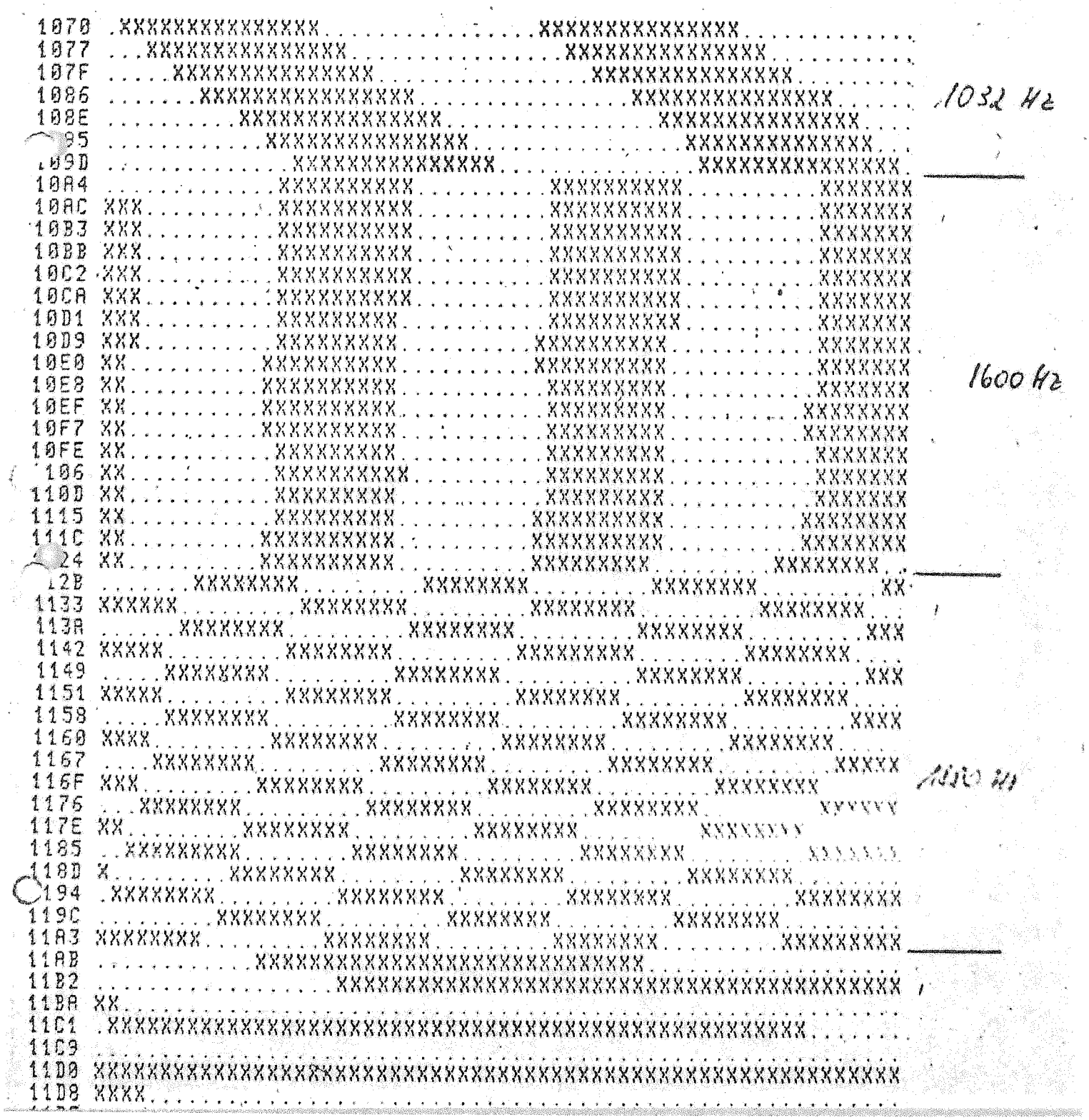
BStU
000070

f_B = 8,000 kHz

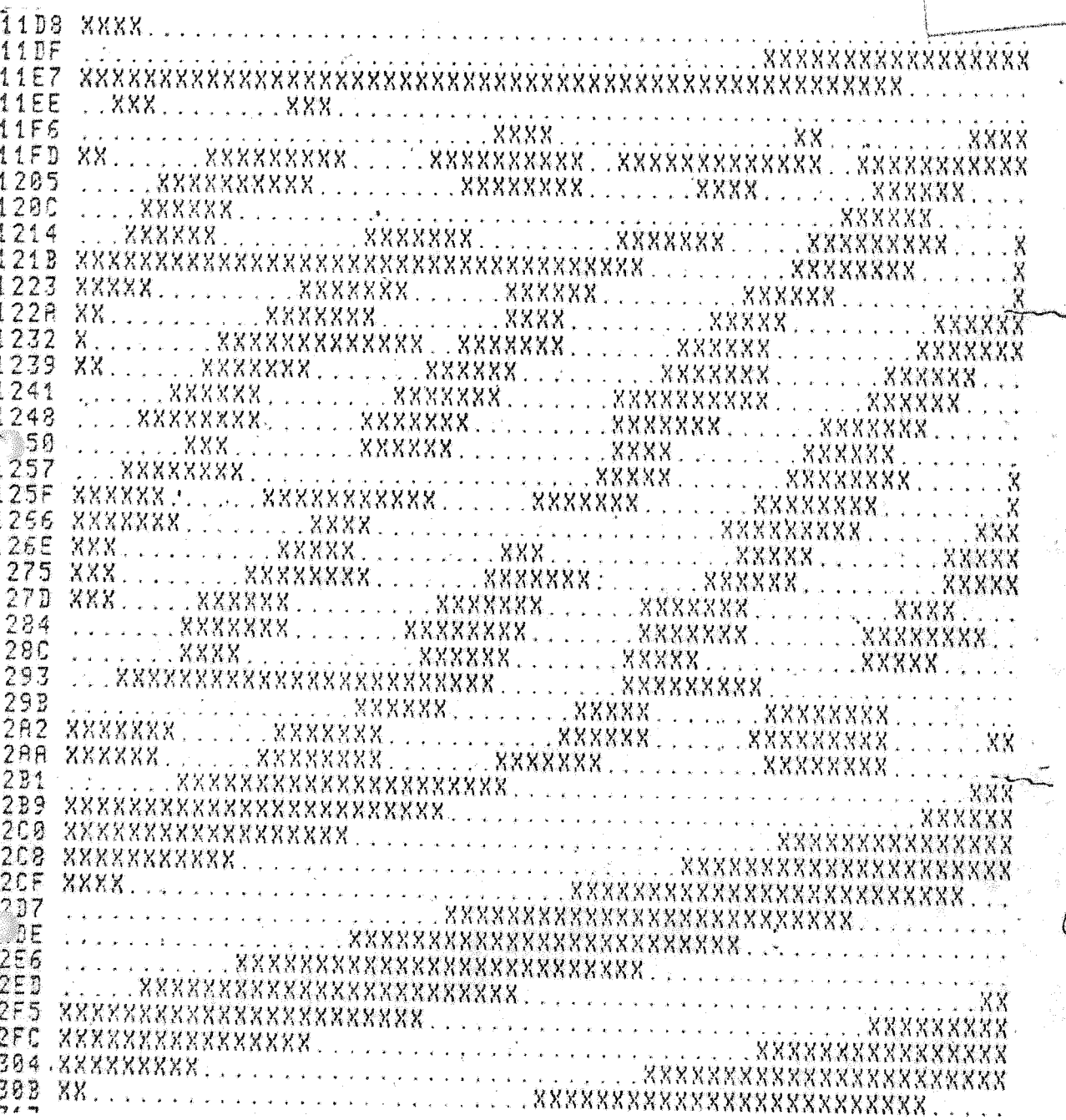
v = 1/4

1. 616 Hz
2. 602,0 "
3. 1032,0 "
4. 1313,6 "
5. 1600,0 "
6. 1880,0 "



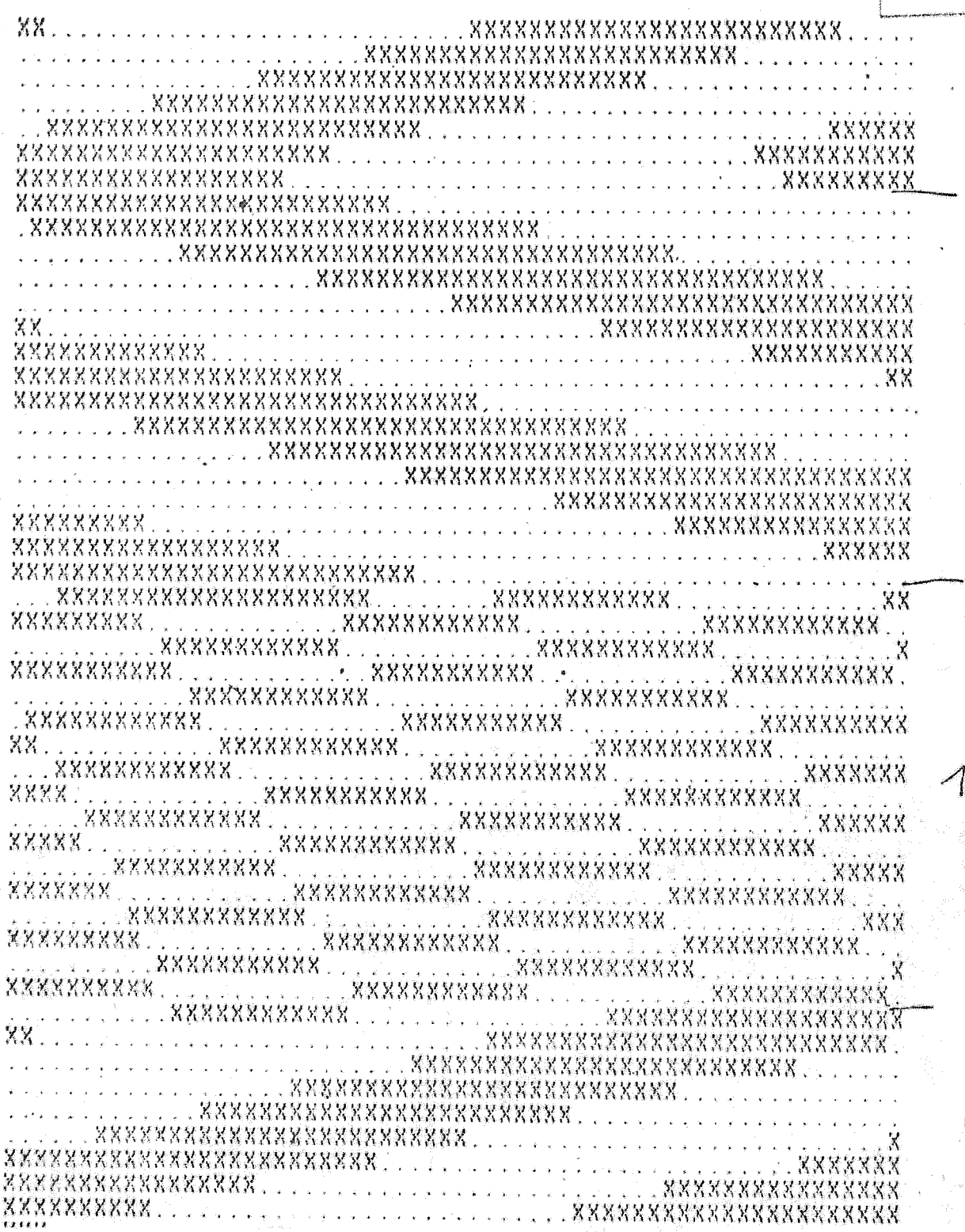


BStU
000071

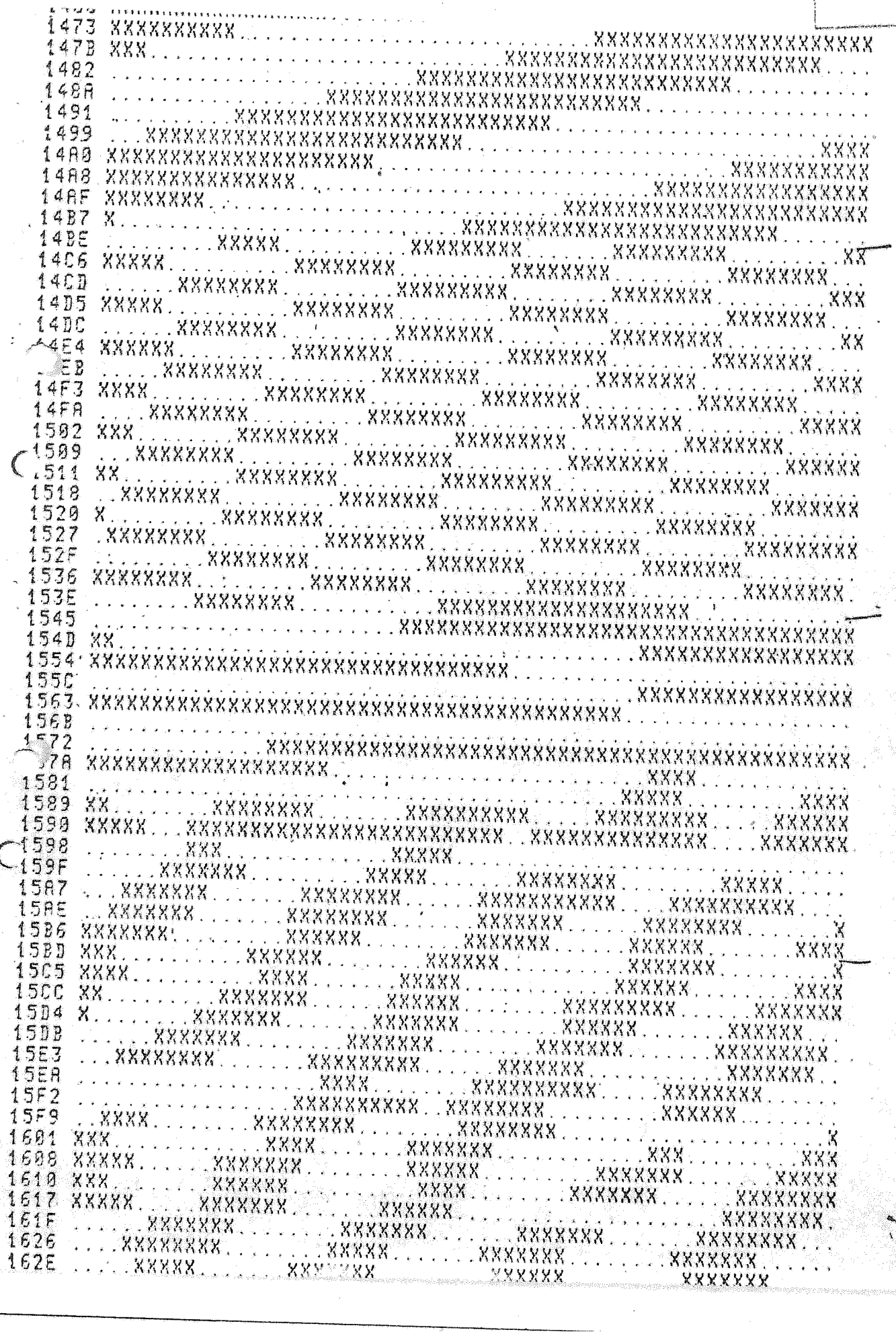


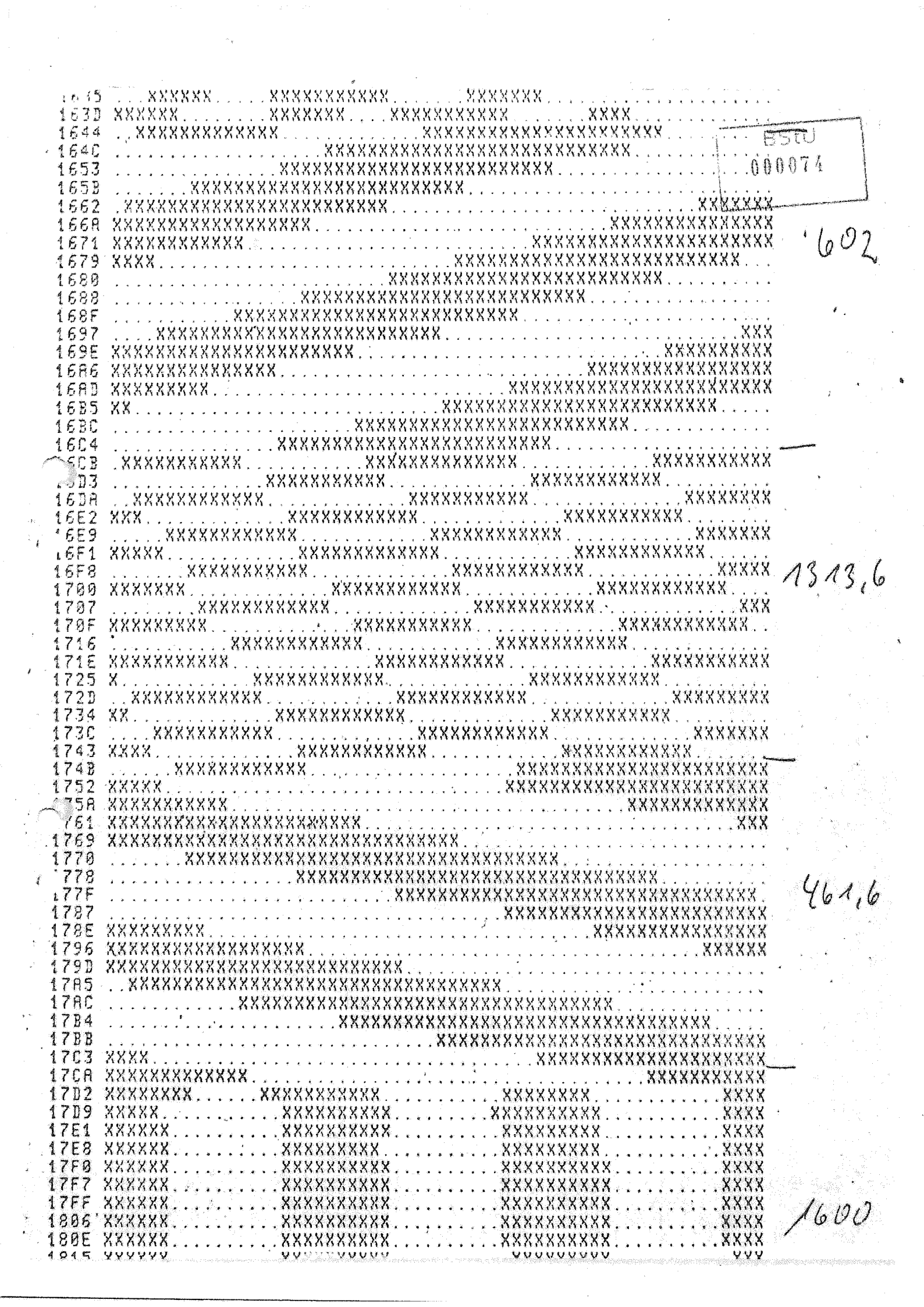
602 Hz

BStU
000072



BStU
000073




BSU
000074
602
1313,6
461,6
1600

EPMTMIT QOMETAQWQT UHR 43.220 MHZ FM 12 KHZ
BANDGESCHW.: 1/4
GENERATORFREQUENZ: 8000HZ (UNTER BERUECKSICHTIGUNG DES FEHLERS DER
BANDGESCHWINDIGKEIT)

Anlage 4

A U F K L A E R U N G S E R G E B N I S

BStU
000076

DATUM: 26.05.85 ORT: KP 1

RADIOFREQUENZ: 1735 1775 1795 1835 1875 1895 MHZ

KANAL: IN DEN KANAELEN UEBERWIEGEND FESTGESTELLT

N DEEMPFANGSRICHTUNG: 214 GRAD

STANDORT: BASE GUANTANAMO

NUTZER: BESATZUNG DER BASE (KEINE EINSCHRAENKUNG

ESA ZWECKBESTIMMUNG: TELEFONVERBINDUNG - RUFNUMMERNWAHL

CHARAKTER DER SENDUNG: IMPULSWAHLVERFAHREN

AKTIVITAETO NICHT AUF ALLEN KANAELEN FESTGESTELLT

TYP DER TFA: FM 72

ANGABEN ZUM EMPFANGSTRAKT

ANTENNE: F4.(SPIEGEL 1,3 METER)

POLARISATION: ZIRKULAR

EMPFAENGER: NYIR

BANDBREITE: 1 MHZ - KASSETTE

DEMODULATION: FM

TECHNISCHE PARAMETER

MODULATIONSART: AM

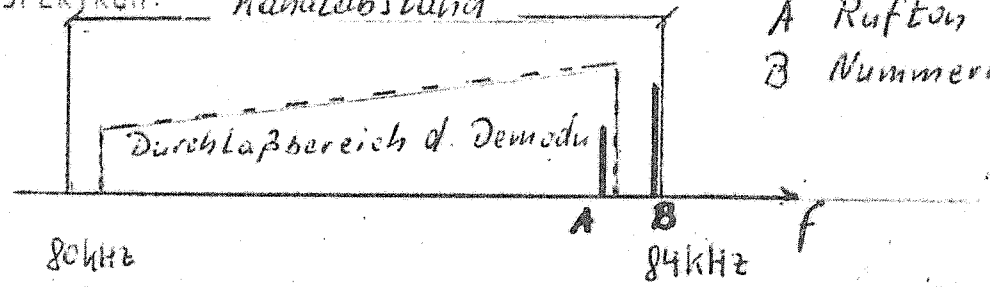
SENDEGESCHWINDIGKEIT: 20 BAUD

BEMERKUNG:

NG DIE FREQUENZ AUF DER DIE RUFNUMMERNWAHL ERFOLGT LIEGT NICHT IM DURCHLASSBEREICH DER KANALDEMODULATOREN MAC 1 BZW ARGON 4

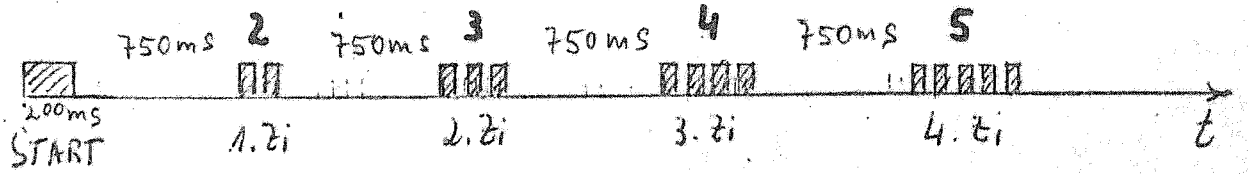
BStU
000077

KANALSPEKTRUM:



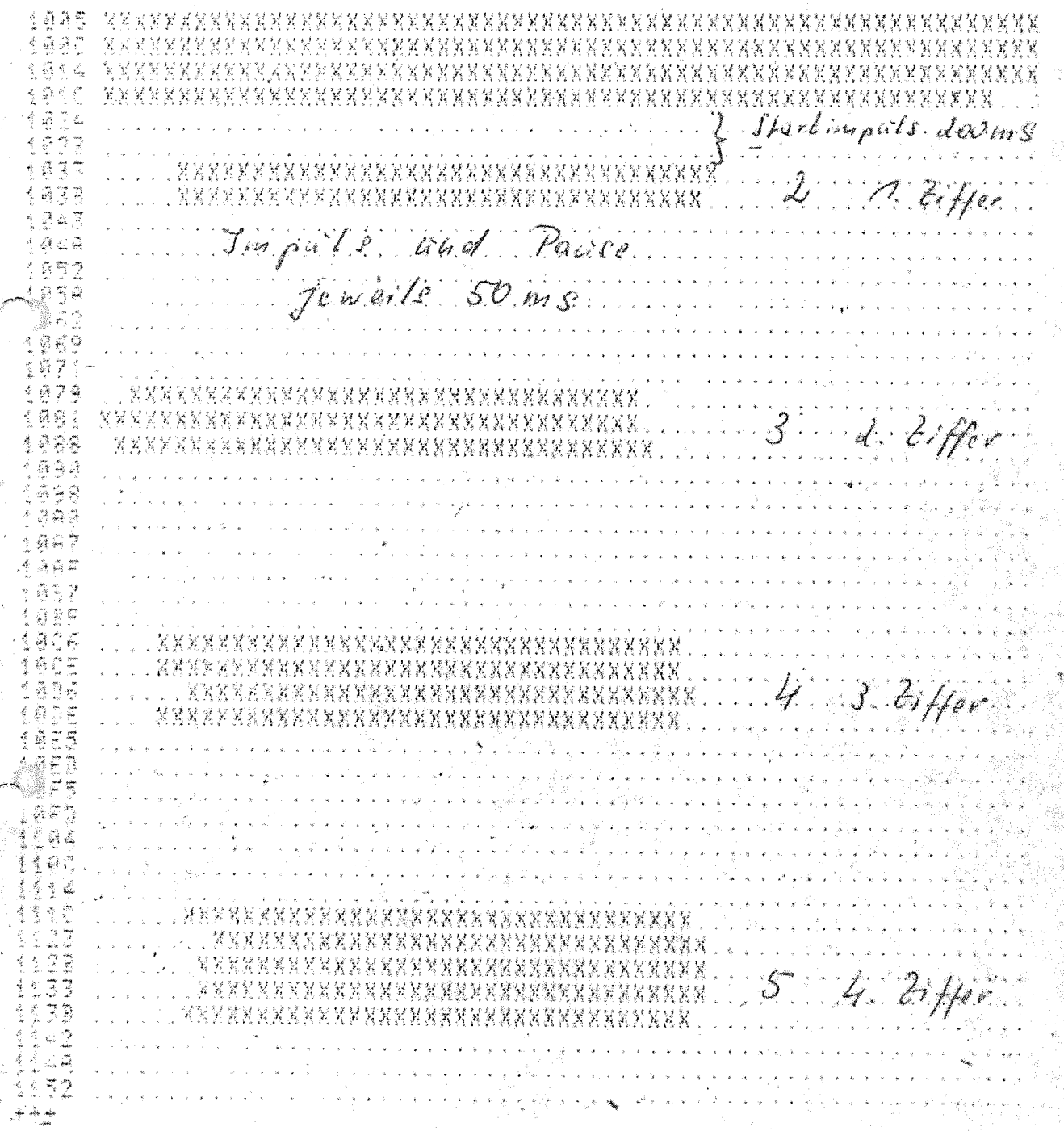
A Rufton 400Hz
B Nummernwahl ca. 30Hz

WAHLABLAUF:



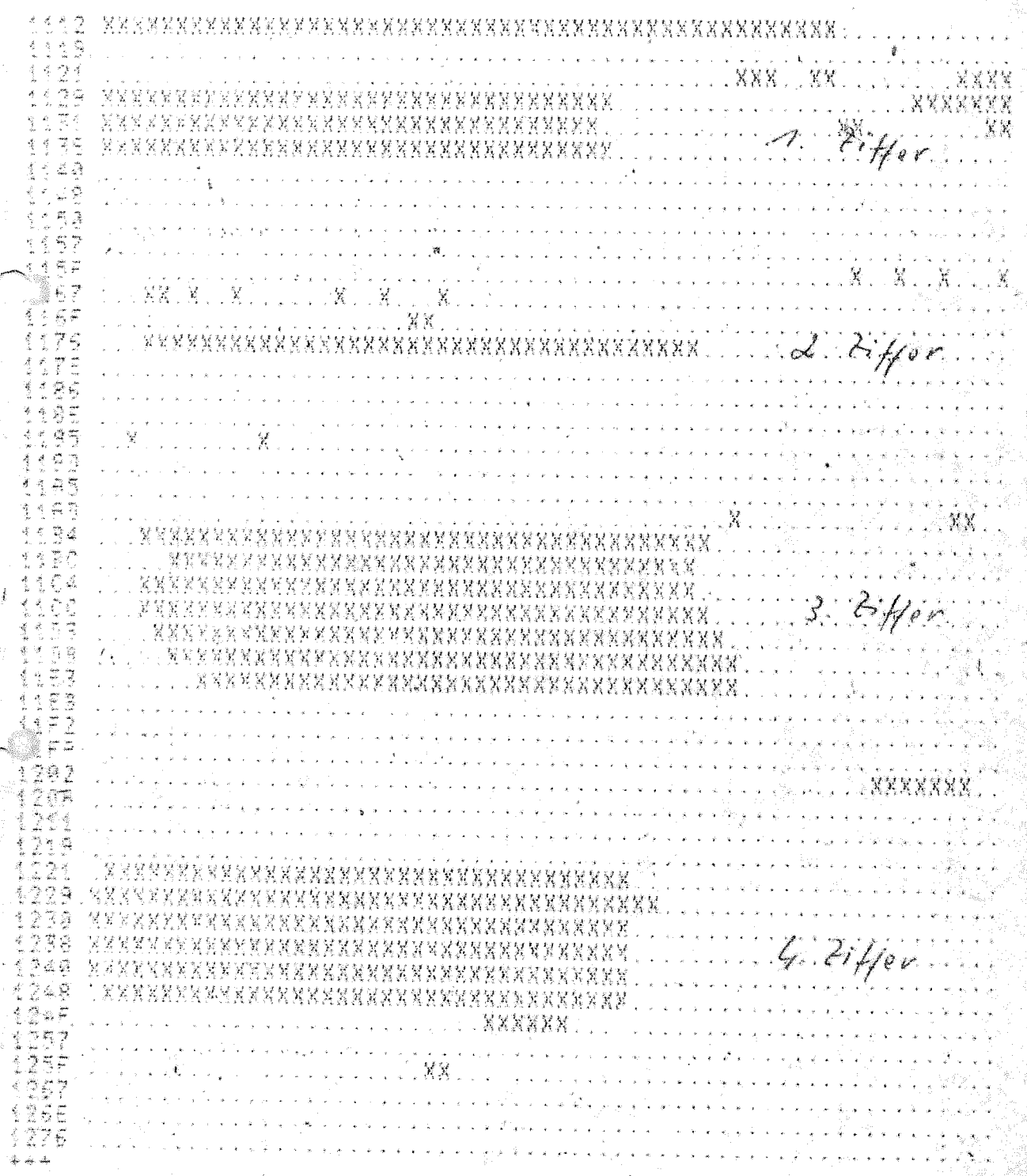
. Impuls und Pause je 50ms

BStU
000078



TELEFONNR. 2349 ZEIT EINER ZEILE 100 MS
RUFFREQUENZ: 0 ODER MAX. 30 HZ (BEZOGEN AUF DIE SPRACHFREQUENZ

BStU
000079



TELEF. NR. 3176 ZEIT EINER ZEILE 100 MS
RUFFREQUENZ: 0 ODER MAX.30 HZ (BEZOGEN AUF DIE SPRACHFREQUENZ)

Anlage 5

BStU
000080

In der 2. Maihälfte übergab der Leiter der Einheit 4 CI der MinInt-Provinzverwaltung Guantanamo (zuständig für die Bearbeitung des US-Flottenstützpunktes) folgenden Informationsbedarf an den kubanischen Leiter der Einsatzgruppe:

Militärische, politische, ökonomische und soziale Angaben über den US-Flottenstützpunkt (NBG)

- Besuche hoher Ebene in der NBG, geplant und ungeplant Angabe von Namen, Dienststellung, Dienstgrad, Spezialität, Besuchszeitraum, wenn möglich, Arbeitsgebiet, das durch diesen Besuch betroffen wird, und Besuchsergebnis

- Instruktionen im Zusammenhang mit Sicherheitsmaßnahmen, wie Beschränkungen für Bewohner, verstärktes System der Wachsamkeit, Sonderinstruktionen für den Wachdienst (aller Teilstreitkräfte) und militärische Aktivitäten in bestimmten Sektoren

- Anweisungen zur Vorbereitung von Örtlichkeiten, Wohnräumen, Absperrung von Stränden, Verteidigungsräumen und Küstenabschnitten, Sperrung von Flugplätzen

- Anweisung zur Herrichtung von Gräben, Deckungen, Unterständen, Gefechtsständen, Minenfeldern, Panzer- und Infanteriesperren, möglichst mit genauer Ortsangabe

- Hinweise über die Einrichtung von Telefon- oder anderen Nachrichtenverbindungen mit Angabe des Ortes und des Nutzungszeitraumes

- Informationen über das Eintreffen von Schiffsverbänden (geplant oder ungeplant)

- Angaben im Zusammenhang mit dem Eintreffen von Flugzeugträgern, Hubschrauberträgern und Landungsschiffen, möglichst mit Nummer, Ankunftszeit, Aufenthaltsdauer und Ziel des Aufenthaltes

- Angaben über Vorbereitungen zur Aufnahme von Fliegerstaffeln in der NBG bzw. für eine Zwischenlandung in der NBG mit Weiterflug in ein anderes militärisches Operationsgebiet, mit Datum der Ankunft, Aufenthaltdauer, Herkunfts- und Bestimmungsort

- Informationen über das Eintreffen von Feldlazaretten in der NBG

- Angaben über die Erhöhung von Wasser-, Lebensmittel- und Treibstoffreserven

- Informationen über die Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Einheiten (alle Teilstreitkräfte) in der NBG, befohlen durch den NBG-Kommandeur selbst bzw. übergeordnete Befehlshaber; Gründe

BStU
000081

- Herstellung der vollen Gefechtsbereitschaft, befohlen durch den Kommandeur der NBG oder eine höhere Ebene

- Angaben über die Vorbereitung und Durchführung von Übungen des Typs Defex (geplant oder ungeplant), Zuführung von Truppen in die NBG, ihre Stärke, Zusammensetzung und Bezeichnung sowie Zuordnung

- Informationen über die Teilnahme von Kräften der NBG an Übungen mit anderen Kräften bzw. Übungen anderer Kräfte im Raum der NBG

- Informationen aller Art, die auf eine Verstärkung der in der NBG ständig dislozierten Truppen hinweisen, Stärke, Tag des Eintreffens, Herkunft der Kräfte und Ursache der Verstärkung

- Informationen aller Art über das Vorhandensein jeglicher Flugabwehrmittel in der NBG bzw. das Eintreffen solcher Mittel mit Art und Anzahl

- unvorhergesehene und geplante Reisen von Führungskräften der NBG nach außerhalb, Gründe und Ergebnisse

- Informationen aller Art über teilweise bzw. vollständige Evakuierung von NBG-Bewohnern; Zahl der Evakuierten, Datum, verwendete Transportmittel, Bestimmungsort, Grund der Evakuierung (besonders bei von außerhalb gegebenen Befehlen)

- Informationen über das Eintreffen von Personal kubanischer oder lateinamerikanischer Herkunft in der NBG, Anzahl, Datum und Grund

- Anweisungen zur Evakuierung von Zivilpersonal aller Art

- Anzeichen für den Einsatz des unterirdischen Hospitals

- Abreise von Familienangehörigen des Führungspersonals der NBG

- Zusammenfassung von Transportmitteln an zentralen Orten

- Einstellung des Schulbetriebs

- Anweisungen, in Sheltern bzw. Verteidigungszonen Elektroagregate, Wasser, Verpflegung und Medikamente zu konzentrieren

- Erscheinungen im Zusammenhang mit der Mobilmachung der Kompanien N, R und Q sowie Anweisungen an die Bevölkerung, Rundfunk- und Fernsehsendungen zu beachten

BStU
000082

- Informationen über das Eintreffen von See-, Luft- oder Landstreitkräften aus den USA, aus verbündeten oder befreundeten Ländern in der NBG, Aufenthaltsdauer und Gründe

- Verbindungen jeglicher Art zwischen NBG-Personal und konterrevolutionären Kubanern sowie anderen feindlichen Kräften

- jegliche Informationen militärischer Art über in den US-Streitkräften getroffene Maßnahmen, über Gefechtsausbildung und Gliederung sowie über Handlungen, die sich auf angrenzende Gebiete, Länder der sozialistischen Gemeinschaft oder der nationalen Befreiungsbewegung auswirken

- Verbreitung von Gerüchten innerhalb der NBG über echte oder angebliche Fakten, die für die Bewohner der NBG von Interesse sind, wie Provokationen durch kubanische Grenzsoldaten, überdurchschnittliche Bewegungen kubanischer Streitkräfte im grenznahen Raum, drohende Gefahr für die Zivilbevölkerung in der NBG, mögliche kubanische Aggression, sabotageverdächtige Handlungen in der NBG unter Beteiligung kubanischen Personals.

Angaben über den Naval Intelligence Service (NIS)

- NIS-Mitarbeiter, Name, Dienststellung, Dienstgrad, Arbeitsgebiet

- NIS-Mitarbeiter, die kubanische Angelegenheiten bearbeiten

- Familienangehörige von NIS-Mitarbeitern, deren Verbindungen, persönliche Probleme, Vergehen, Konflikte untereinander

- Ausreisen von NIS-Mitarbeitern aus der NBG aus dienstlichen oder privaten Gründen, ihr Vertreter bei Abwesenheit

- Widersprüche und Reibereien mit Vorgesetzten und anderem Führungspersonal

- Erscheinungen der Nichterfüllung von Befehlen und Anweisungen, Schwierigkeiten im Dienst

- Hinweise auf Eigenschaften, Gewohnheiten, Laster und Neigungen

- Telefongespräche von oder an NIS-Mitarbeiter, unter Angabe von Ort und Zeit und ob untereinander persönlich bekannt

- Gespräche mit Mitteilungen, Empfehlungen und ähnlichem an Dritte

- Gespräche über die Notwendigkeit dringenden persönlichen Kontakts, besonders wenn Gespräche mit spanischem Akzent geführt werden

BStU
000083

- Angaben über die Übergabe von Material oder Nachrichten über Dritte

- Anweisungen über Sicherheitsmaßnahmen, die durch bestimmte Personen durchzuführen sind, Empfehlungen für Einschränkungen des Betretens bestimmter Teile der NBG

- Untersuchung von Ereignissen oder besonderer Aktivitäten

- Hinweise auf Absicherungsmaßnahmen durch NIS-Personal bei VIP-Besuchen, bei Be- und Entladung von Spezialtechnik

- alle telefonischen Kontakte von NIS-Personal in die USA

- Weisungen an Mitarbeiter, bestimmte Räume zur Untersuchung von besonderen Vorkommnissen aufzusuchen

- Gespräche von NIS-Personal über kubanische Arbeiter und diese betreffende Fragen (Verhalten, Aufgabenerfüllung, Treffvereinbarung)

- Weisungen von NIS-Personal im Zusammenhang mit der Kontrolle von jamaikanischem bzw. kubanischem Personal

- Informationen aus NIS-Kreisen über die politische und militärische Lage im Innern der NBG sowie in anderen Räumen

- durch NIS-Personal angeforderte Personalangaben

- Ein- und Ausschleusungen in und aus der NBG sowie anderen Gebieten

- Aktivitäten des NIS im Zusammenwirken mit Teilstreitkräften

- Aktivitäten des NIS im grenznahen Gebiet

- Sammlung von Angaben über Kuba durch den NIS

- Telefongespräche durch NIS-Personal nach Kuba, Kontakte mit Kubanern sowie Aktivitäten des NIS zum Empfang von Kubanern oder lateinamerikanischen Kräften in der NBG

- Daten über Flüchtlinge in die NBG bzw. von Bewohnern der NBG nach Kuba

- mögliche Sabotage- oder Terroraktivitäten sowohl in der NBG als auch in Kuba

- NIS-Aktivitäten im Zusammenhang mit Besuchen von in der Republik Kuba wohnenden Personen in der NBG

- Verschwinden von Personen und wichtigen Dokumenten

BStU
000084

- NIS-Aktivitäten mit speziellen Mitteln und Verfügbarkeit von Technik
- Informationen über die Erhöhung von Planstellen, Anforderung von Spezialisten und operativer Technik
- jegliche Informationen über die Base Police
- Daten über Gliederung und Technik
- Angaben über Untersuchungen und Bearbeitung von besonderen Vorkommnissen
- Daten über die Statistik der Straftaten und Vergehen.